

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE HEIDELBERGER STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

Wie ein Stück aus der Welt da draußen

Ein Besucher erlebt die Bergstadtteile anlässlich eines Filmabends aus anderer Perspektive / Von Arndt Krödel

Über den Emmertsgrund ist schon alles Mögliche gesagt oder geschrieben worden – nicht selten von Leuten, die noch nie einen Fuß in den Stadtteil gesetzt haben, der mittlerweile das 50. Lebensjahr überschritten hat. Oder wenn sie tatsächlich auf dem Berg waren, eher ihre vorgefertigte Meinung bestätigen wollten, als differenziert auf und hinter die Dinge zu sehen, die hier oben so passieren. In den letzten Jahrzehnten ist eine beträchtliche Anzahl von Filmen über den Emmertsgrund entstanden, die eindrucksvoll die Bandbreite von sich widersprechenden Wahrnehmungen des Bergstadtteils zeigen.

Im Rahmen des Emmertsgrunder Kultursommers wurde Ende August im Berg-Café ein Zusammenschritt aus jeweils gekürzten TV-Produktionen und Videoclips präsentiert, den Hans Hippelein, langjähriger Bewohner und ehemaliger Stadtteilvereinsvorsitzender, erstellt hatte. Obwohl der Filmabend bereits im letzten Jubiläumsjahr im Bürger-Treff 22 lief, war auch die Wiederaufnahme bestens besucht – das Café platzte förmlich aus allen Nähten. Ein (tonloser) Streifen über das erste Passagenfest 1974 eröffnete den Reigen, ein Mitschnitt einer Pressekonferenz von 2023 im Bergcafé mit Oberbürgermeister Eckart Würzner setzte den Schlussakzent. Durchaus ausgewogene und positive Emmertsgrund-Bilder wechselten sich



Eine Brücke in neuem Glanz: Waldparkschüler vom Berg setzten auf einer der Emmertsgrunder Fußgängerbrücken ihre Fantasie zum Thema Naturparadies in vielfältige Motive um. Dieser tropische Vogel könnte als Hinweis auf die reiche und zugleich bedrohte Tierwelt unseres Planeten verstanden werden. Foto: Peter Hammacher

mit etlichen Aufregern ab – etwa ein Beitrag der „Abendschau“ des damaligen Südwestfunks zum zehnjährigen Bestehen des Emmertsgrunds 1983 mit bedenklicher Negativschlagseite. Oder Maybrit Illners skandalöse Anmoderation einer ihrer ZDF-Talkshows zum Thema Integration aus dem Jahr 2016, in der vom Emmertsgrund pauschal als „sozialem Brennpunkt“ die Rede war. Auch „Heidelberg. Der Film. Die Geschichte.“ reihte sich in die unruhliche Liste ein, eine von Heidelberg Marketing im gleichen Jahr in Auftrag gegebene Dokumentation, die an einer Stelle die Darstellung des Stadtteils manipulativ mit Prügelszenen bei Demonstrationen gegen Fahrpreiserhöhungen im Stadtzentrum vermischt. Dabei drängt sich eine Frage

auf: Ist es nicht an der Zeit, das – auch durch solche Medien genährte – Negativ-Image des Emmertsgrunds nicht mehr zu thematisieren, es gewissermaßen abzustreifen und statt dessen nach vorne zu schauen? Sollte man nicht

viel mehr und viel öfter über die Potenziale reden, mit denen dieser Stadtteil punkten kann? Von außen betrachtet, liegt diese Frage vielleicht viel näher als für die Emmertsgrunder selbst. Ein Besucher des Filmabends

Fortsetzung auf Seite 2



MACH MIT!

Die Em-Box stellt sich neu auf!

WIR SUCHEN:

Ehrenamtliche Mitarbeiter in der Administration der Social Media-Plattformen und in der Print-Redaktion.

INTERESSIERT? Dann bitte melden bei messer-schillinger@t-online.de oder weinmann-abel@web.de

ODER UNTERSTÜTZE UNS MIT EINER SPENDE

HEUTE FÜR SIE

Im Umbruch

Die Stadtteilzeitung Em-Box will neue Wege gehen S. 3

Blickpunkt Boxberg

Räume für die Bürger S. 5

Stromkosten sparen

Infos zur Solarenergie S. 6

Von heiter bis gruselig

Sommer und Herbst mit Kultur pur in den Bergstadtteilen S. 8-10

Amazonas-Feeling

Lehrreiches und Sinnliches auf der Kinderbaustelle S. 14

Gegen Vorurteile

Queercaf  macht sichtbar S. 17

Freikarten fürs Wintervarieté

Bilderrätsel lösen S. 19

Lange Familientradition

Autohaus Peter Müller lud zur Neueröffnung S. 20

Fortsetzung von Seite 1

äußerte sich danach genau in dieser Richtung: Rolf Verres war, angeregt durch einen Leserbrief von Em-Box-Redaktionsleiterin Karin Weinmann-Abel in der RNZ, mit seiner Frau aus dem Odenwald gekommen und hatte sich vorher einen aktuellen Eindruck von beiden Bergstadtteilen verschafft.

Was ihm dabei spontan auffiel, war die Freundlichkeit, mit der viele Menschen einander und auch ihn und seine Begleitung begrüßten. An einem Kiosk wurde er sogar zu einem kostenlosen Capuccino eingeladen, erzählt er. Auf dem Boxberg beeindruckte ihn die moderne Kirche St. Paul, im Emmertsgrund gefielen ihm die Passage und der Oasen-Platz. Verres, emeritierter Professor für Psychotherapie und Medizinische Psychologie an der Universität Heidelberg, hat auf beruflichen und privaten Reisen viel von der Welt gesehen – auf allen fünf Kontinenten. Im Emmertsgrund machte er eine ganz besondere, überaus positive Erfahrung: „Im Hier und Jetzt erlebte ich die dicht gedrängte, bunte Vielfalt von Menschen aus vielen verschiedenen Nationen wie eine Verdichtung, ein Kondensat aller meiner bisherigen interkulturellen Erfahrungen auf diesem Globus“. So, als wäre es ein Stück aus der Welt da draußen.

Als Wissenschaftler, der im Zentrum für psychosoziale Medizin an der Universität Heidelberg für



Ein interessiertes Publikum erlebte im Bergcafé eine filmische Rückblende auf 50 Jahre Emmertsgrund. Zu den Besuchern zählte auch der frühere Ärztliche Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie in Heidelberg, Rolf Verres (Mitte), neben ihm seine Frau Michaela. Foto: wa

ein ähnliches Fachgebiet steht wie vor 50 Jahren der in den Filmen mehrfach zitierte Psychoanalytiker und Sozialpsychologe Alexander Mitscherlich, gelangt Verres aus heutiger Perspektive zu einer wesentlich positiveren Beurteilung, als es Mitscherlich seinerzeit möglich war: „Aus meiner Sicht ist ein Update psychologischer Sichtweisen auf den Emmertsgrund angebracht“.

Verres, der von 1972 bis 2000 – mit berufsbedingten Unterbrechungen – in Heidelberg gewohnt hat, hält nichts von einem „mantra-artigen Herbeireden eines sogenannten negativen Images“ des Emmertsgrunds. Ernsthaft nachvollziehen könne er ein solch schlechtes Bild nicht, sagt der Mediziner und Psychologe, der sich auch als Pianist

und Fotograf einen Namen gemacht hat. In einer multikulturellen, offenen Gesellschaft wie Deutschland gebe es nun mal viele verschiedene Sonnen- und Schattenseiten. Natürlich ließen sich im Emmertsgrund etliche Probleme erahnen, doch: „Man sieht auch viele ordnungs- und vertrauensstiftende Anzeichen der Präsenz fürsorglich wirkender städtischer Institutionen“.

Rolf Verres plädiert für eine ausschließlich positive, zukunftsorientierte Fokussierung auf die Potenziale, die im Emmertsgrund und auch im benachbarten Boxberg jetzt viel deutlicher erkennbar geworden seien, als man sie vor 50 Jahren nur erhoffen konnte. Ein „auswärtiger“ Besucher also, der genauer hinschaut und Mut macht mit seinen konstruk-

IMPRESSUM

Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren

1. Erscheinungsjahr 1996

Herausgeber:

Trägerverein Em-Box e.V., Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeiter:

Max Hilker (M.H.), Dr. Hans Hippelein (hhh), Arndt Krödel (ark), Elke Messer-Schillinger, Andrea Schliwa (ans), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box, Bothestr. 84, 69126 HD
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein

Druck: City-Druck Heidelberg
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Januarausgabe 2025: 23. Dez. 2024

Anzeigenannahme:

Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 16. Dez. 2024
e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto: IBAN

DE08 6725 0020 0009 3419 35

tiven Denkanstößen, auch wenn wir im Emmertsgrund wahrscheinlich noch eine ganze Weile zumindest mit Restanteilen jenes „Images“ leben müssen, das sich einmal in den Köpfen der Menschen festgesetzt hat.

„SEI EIN MENSCH!“



Vor kurzem war ich in dem Film „Die Fotografin“. Es ist die Geschichte der Amerikanerin Lee Miller als

Berichterstatterin im Zweiten Weltkrieg. Auch dank ihrer Fotos wissen wir, was damals passiert ist.

Wieder überkam mich die Scham über das, was meine Eltern- und Mitmenschen, allen voran jüdischen Mitbürgern, angetan hat. Wohl gemerkt: die Scham, nicht die Schuld! „Ihr habt keine Schuld für das, was passiert ist, aber ihr habt

die Verantwortung für das, was jetzt passiert“, sagte eine Überlebende des Holocaust, Eva Szepesi, in der diesjährigen Gedenkstunde des Bundestags für die Opfer des Nationalsozialismus. Und wieder geht es um ein Zusammenleben in Frieden.

Für den Frieden braucht es vor allem die Fähigkeit zur Selbstreflexion, zum Nachdenken über sich selbst, bevor es zu einem Nachdenken über die Vorgänge um uns herum kommen kann. Nehmen wir uns dafür die Zeit? Haben wir dafür die richtigen Voraussetzungen? Sind wir dafür gebildet? Bildung hat der Gelehrte Faust in Goethes gleichnamigem Meisterwerk eigentlich genug, und

doch, oder gerade deshalb, (ver-)zweifelt er – immer wieder. Denn „alles, was entsteht, ist wert, dass es zugrunde geht“, meint Mephisto, der teuflische Verführer, der Neinsager. Dass aus dem Zerstörten dann doch wieder Gutes entsteht, passt ihm so gar nicht ins Konzept.

Die Gretchenfrage ist: Gibt es ein Entkommen aus diesem Kreislauf des Zerstörens und Wiederaufbaus? Was ist es, das „die Welt im Innersten zusammenhält“? Chemie und Physik tun das eine dazu. Und das andere? Laut Goethes „Faust“ ist es das unablässig strebende Bemühen des Menschen um das Gute, das Lebensbejahende.

Die Verantwortung zu übernehmen für das, was jetzt passiert, bedeutet also, sich zu besinnen, den Sinn vom Unsinn zu unterscheiden. Dafür braucht es Erinnerungs- und Urteilskraft. Der Zweifel bis zur Verzweiflung gehört dazu. Denn vieles, was zu beurteilen ist, hat mindestens zwei Seiten. Es gilt, sich zu entscheiden, Haltung anzunehmen. Die unzweifelhaft gebotene Haltung ist die Menschlichkeit. Ebenfalls in der Gedenkstunde im Bundestag zitierte der Sportjournalist Marcel Reif seinen Vater Leon, auch Überlebender des Holocaust. In seinem „warmen Jiddisch“ habe er ihm mitgegeben: „Sei a Mensch!“ Ihre Grundel

Einhellige Zustimmung aus allen Gremien

Die Stadtteilzeitung Em-Box befindet sich in einem grundlegenden Transformationsprozess

Eine große Runde von Stadtteil-Aktiven aus den Bergstadtteilen und Experten von außerhalb traf sich auf Einladung des Heidelberger Amtes für Stadtentwicklung im Bergcafé im Emmertsgrund. Es ging um die Weiterführung der Em-Box, wenn Redaktionsleiterin Dr. Karin Weinmann-Abel und Layouter Dr. Hans Hippelein demnächst die Stadtteilzeitung aus Altersgründen nach bald 30 Jahren ehrenamtlicher Arbeit abgeben.

Der Einladung durch die Koordinatorin von Stadt und Emmertsgrund, Alina Fischer, war auch die Leiterin des Kulturamtes, Dr. Andrea Edel, gefolgt. Das machte deshalb Sinn, weil die Zeitung aus dem Kulturkreis Emmertsgrund (heute: Emmertsgrund-Boxberg) hervorging. Den wiederum hatte der ehemalige Kulturbürgermeister Dr. Jürgen Beß ins Leben gerufen. Im Integrierten Handlungskonzept war der Wunsch der Bürgerschaft nach einer Stadtteilzeitung bereits verankert. Im

persönlichen Gespräch im Anschluss an die Sitzung lobte die Kulturamtsleiterin das langjährige regelmäßige Erscheinen der Em-Box. Auch stand sie als städtische Vertreterin hinter dem Ansinnen, nachhaltig für deren Weiterführung Sorge zu tragen.

Für das speziell auf die Bergstadtteile zugeschnittene Blatt hob Weinmann-Abel die Notwendigkeit hervor, es in irgendeiner Form weiterzuführen, möglicherweise unter Berücksichtigung der digitalen Medien. Schon vor dem ersten Treffen mit der Stadtverwaltung war Weinmann-Abel auf der Suche nach Personen möglichst aus den Bergstadtteilen, die sich in die Em-Box einbringen könnten. Dabei wandte sie sich auch an ihre ehemalige Layouterin Elke Messer-Schillinger. Nach etwas Bedenkzeit stellte diese einer zusammengerufenen Arbeitsgruppe, bestehend aus Em-Box-Redakteuren und Online-Experten, ihre Projektidee vor. Nun ging es darum, auch auf Ebene der bei-



Das Konzept Elke Messer-Schillingers (l.) fand die Zustimmung der für die Bergstadtteile Aktiven (einschließlich eines Rohrbachers). Unter den Zuhörern auch Kulturamtsleiterin Dr. Andrea Edel (2.v.r.). Foto: wa

den Stadtteile Zustimmung dafür zu finden. Das Besondere daran nannte Messer-Schillinger gleich zu Beginn ihrer Ausführungen: Die Transformation und weitere Betreuung der Em-Box solle nach wie vor überwiegend ehrenamtlich vonstatten gehen. Je nach Einsatz kann es dafür eine mehr oder weniger hohe pauschale finanzielle Entschädigung geben. Zum

Schluss des detaillierten und mit viel Lob bedachten Vortrags bestand nach kurzer Diskussion Einigkeit darüber, das Konzept dem Herausgeber, dem eingetragenen gemeinnützigen Trägerverein Em-Box, vorzulegen. Dieser stimmte nach Klärung einiger Fragen in seiner Mitgliederversammlung einstimmig der Transformation der Em-Box zu. red

50 Jahre europäische Spitzenforschung im EMBL

Das European Molecular Biology Laboratory leistet Beiträge zum Verständnis grundlegender Lebensprozesse

Boxberg und Emmertsgrund sind Heimat zahlreicher Wissenschaftler und Mitarbeiter des EMBL aus aller Herren Länder. Sie wohnen hier während ihrer Forschungsaufenthalte, manche von ihnen sind sesshaft geworden.

In seiner 50-jährigen Geschichte kann das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) auf einige herausragende Meilensteine zurückblicken. Forschende des EMBL haben bedeutende Beiträge zum Verständnis grundlegender biologischer Prozesse geleistet. Sie waren auch maßgeblich beteiligt an der Entwicklung von Instrumenten, Methoden und Datenbanken, die wissenschaftliche Forschung nicht nur am EMBL, sondern weltweit vorangebracht haben.

Eine Ära der Lebenswissenschaften begann. Mit seinem aktuellen Forschungsprogramm "Molecules to Ecosystems" verschreibt sich das EMBL einem zusätzlichen Fokus auf Umweltforschung und Planeta-

ry Biology. Das Flaggschiff-Projekt des Programms ist die Forschungs-expedition TREC – Traversing European Coastlines. Mit der Expedition erforscht das EMBL die Auswirkungen menschlicher Faktoren auf Natur und Umwelt entlang der Küsten in 22 europäischen Ländern.

Kollaborative Forschung auf Weltklasseniveau ist am EMBL vor allem dadurch möglich, dass es internationalen Kolleginnen und Kollegen einen Rahmen dafür bietet, eine Vielfalt wissenschaftlicher Ansätze und Disziplinen anzuwenden. Hier kann außergewöhnlichen Ideen und Fragestellungen nachgegangen werden, was wiederum zu interdisziplinärer und innovativer Forschung führt. Dieser Ansatz kommt nicht nur der Grundlagenforschung zugute. Er hilft auch dabei, potenzielle Lösungen für einige der größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden.

Das EMBL feiert sein Jubiläum

über das Jahr 2024 verteilt. Das Herzstück der Jubiläumsfeierlichkeiten war das wissenschaftliche Symposium 'From atoms to ecosystems – a new era in life sciences', das am 4. und 5. Juli in Heidelberg stattfand.

Das EMBL wurde gegründet, um Wissenschaft über Grenzen hinweg zu ermöglichen. Im Laufe von fünf Jahrzehnten hat es Tausende von

Menschen zusammengebracht. An allen sechs europäischen EMBL-Standorten wurden Entdeckungen vorangetrieben und neue Forschungsgebiete erschlossen. Hier wurden einige der weltweit führenden Forschenden ausgebildet, die heute in Wissenschaft und Industrie weltweit die Grenzen des Wissens verschieben.

Text u. Foto: PM EMBL/hamm



Viel Spaß und ein bisschen getrübe Freude

Stadtteilverein Emmertsgrund richtete im Zentrum des Stadtteils wieder das zweitägige Sommerfest aus

Jahrmarktatmosphäre herrschte beim Sommerfest des Stadtteilvereins Emmertsgrund. Denn wieder waren zwei Tage lang Fahrgeschäfte und Buden aufgestellt auf dem großen Platz unterhalb des Sino German Hi Tech Towers. Ideal zum Feiern sei der Platz in der Mitte des Stadtteils, meinte Stadtteilvereinsvorsitzender Fritz Zernick bei seiner Begrüßung nach dem Erklingen des Emmertsgrundlieds durch die Grundschüler. „Die Arbeit lassen wir die Schausteller machen“, fuhr er fort und

lieferte die Begründung gleich nach: „weil wir zu alt sind“. In der Tat: Der Vorstand braucht dringend eine Verjüngungskur. Ein Anfang ist gemacht mit dem neuen stellvertretenden Vorsitzenden, Peter Libner, und dem Beirat Alexander Dohayman. Gedankt wurde natürlich dem Vertreter des Technologieunternehmens, Uwe Splittdorf, für die großzügige Zurverfügungstellung des Platzes. Splittdorf seinerseits ermunterte die zur Eröffnung gekommene Festgemeinde mit den Worten: „Ge-

nießt, habt Spaß, und seid anständig!“ Leider verhielten sich wieder mal einige Rowdies unanständig. In dem oberhalb des Festgeländes befindlichen Teich der Firma wurden blühende Seerosen abgerissen und Flaschen hineingeworfen. Mit einer Entschuldigung gelang es dem Stadtteilverein, die Wogen zu glätten. Im nächsten Jahr müssen wohl Absperrungen vorgenommen werden.

Aber zurück zum Spaß: Die beiden kürzlich aus dem Gemeinderat verabschiedeten Stadträte Karl Emer und Nicolá Lutzmann überraschte Fritz Zernick mit der Aufforderung, ebenfalls ein Grußwort zu sprechen und den Fassanstich vorzunehmen, der ziemlich spaßig verlief. Beide Stadträte waren dem Stadtteil immer verbunden und wünschten, dass die Neuen im Stadtrat sich ebenfalls kümmern sollten. „Hier sind ja jetzt schon mehr Stadträte versammelt als auf dem Brückenfest“, stellte der ebenfalls anwesende Kulturhauptstadtbeauftragte und frühere Intendant des Heidelberger Theaters, Peter Spuhler, fest. Sogar die inzwischen zur Landtagsabgeordneten avancierte Grüne, Marilena Geugjes, war mit Familie gekommen. In ihrer



Bunjee-Hüpferin Mira Kube Foto: wa

politischen Arbeit wolle sie ihren Fokus auf die Infrastruktur, die Radwege und die Bedürfnisse der jungen Leute im Stadtteil lenken, sagte sie im Gespräch. Nach der offiziellen Eröffnung wurde immer einmal wieder die Bühne bespielt. Vertreter von Einrichtungen sowie etliche Ehrenamtliche lockten an ihre Informations- und Spielstationen. An beiden Tagen gab es live-Musik und am zweiten Tag wie immer die Auslosung der Tombola. Das Wetter spielte wunderbar mit. Weder war es zu heiß, noch schüttete es aus allen Wolken wie in manchen Jahren zuvor. wa



Spritziger Fassanstich mit (v.l.) Ex-Stadtrat Emer, Uwe Splittdorf (Sino German Hi Tech Park) StV-Vorsitzender Zernick, Ex-Stadtrat Lutzmann und Peter Spuhler (Kulturhauptstadt-Beauftragter) Foto: hhh

Nachgefragt

Haltestelle Rohrbach-Süd weist großen Mangel auf

Bewohner des Augustinums machten den Stadtteilverein Emmertsgrund darauf aufmerksam, dass es für Rollstuhlfahrer schwer ist, in die Straßenbahnen 23 und 24 in Rohrbach-Süd ein- und auszusteigen, da es einen Höhenunterschied gibt. Daraufhin fragte der Vereinsvorstand bei der RNV nach und erhielt diese Antwort: „Ein Großteil der Straßenbahnen, die auf den Linien 23 und 24 eingesetzt werden, verfügen über eine fahrzeugseitige Rampe. Allerdings kann diese an den Bahnsteigen der Halte-

stelle Rohrbach-Süd (Foto: hhh) aufgrund der zu großen Differenz zwischen Fahrzeugboden (Straßenbahn) und Bahnsteigniveau nicht eingesetzt werden. Die Haltestelle Rohrbach-Süd soll voraussichtlich 2026/27 barrierefrei umgebaut werden. Hier der Link „Haltestellenplan für Mobilitätseingeschränkte“ (<https://www.rnv-online.de/fahrtinfo/liniennetzplaene/plaene-herunterladen/>), der alle Haltestellen bzw. deren Ausbaugrad sowie die Einsatzmöglichkeit der fahrzeugseitigen Rampe vermerkt.



Bedenkt man, dass der Gemeinderat im Februar 2022 den Zuschuss für den Umbau freigegeben hat, wird es also fünf

Jahre gedauert haben, bis diese so wichtige Verkehrsverbindung von allen problemlos genutzt werden kann. hamm

Neue Räume sind privat und öffentlich nutzbar

Im Einkaufszentrum Iduna eröffnete der Stadtteilverein den „Blickpunkt Boxberg“ als Angebot für die Bürgerschaft

Ein weiten, wunderbaren Blick über die Rheinebene hat man von dem im September neu eröffneten Veranstaltungsraum „Blickpunkt Boxberg“ des Stadtteilvereins Boxberg. Dabei ist nicht nur die bestechende Aussicht auf den Sonnenuntergang im Westen gemeint. Auch die Möglichkeit, mitten im Iduna-Center einen Raum für private und öffentliche Veranstaltungen anbieten zu können, hat den Stadtteilverein von Beginn an begeistert.

Dieses Angebot soll aus Sicht von Vereinsvorsitzender Renate Deutschmann „zu einem Hingucker und neuen Anlaufpunkt mitten im Stadtteil werden“. Vereine oder Privatpersonen können diese Räumlichkeiten mieten, um einmalige, aber auch regelmäßige Veranstaltungen

durchzuführen. Mit Unterstützung der Stadt Heidelberg und dem Engagement verschiedener Vereinsmitglieder wurde der früher als Praxis für Krankengymnastik genutzte Raum in den vergangenen Wochen in Stand gesetzt. Der „Blickpunkt Boxberg“ (Foto: Michael Barton)



bietet Platz für 50 Personen und besteht aus einem großen, auch für Sport- oder Gymnastikkurse nutzbaren Hauptraum, einem Nebenraum für Besprechungen und einem Küchenbereich. Ob Geburtstagsfeier oder Sprachunterricht – der „Blickpunkt Boxberg“ wird flexibel sein.

Die Eröffnung des Blickpunkts fand am 19. September im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Kampagne „Energiecheck Boxberg“ von Kliba (Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis gGmbH), Stadt Heidelberg und der Initiative „Klimaneutraler Boxberg“ statt. Die „Wilde Werkstatt“ (s. Artikel unten) bietet immer donnerstags eine Schreib- und Druckwerkstatt für Kinder ab sieben Jahren in den Räumlichkeiten an. Mit weiteren Interessenten ist der Stadtteilverein im Gespräch.

Bei Interesse wende man sich per E-Mail an den Stadtteilverein: info@stadtteilverein-boxberg.de. Weitere Informationen zur Nutzung befinden sich auf der Webseite <https://stadtteilverein-boxberg.de/>. M.B.

WILDE WERKSTATT HEIDELBERG

Hast du die außerirdische Karstoffel gesehen, die vorhin am Haselnussweg aus dem Bus gestiegen ist? Und schwebt da etwa ein grüner Elefant am Himmel über dem Idunacenter?

Möglich wär's! Denn seit Ende September verwandelt die Wilde Werkstatt jeden Donnerstagnachmittag von 16:00 bis 17:30 den Veranstaltungsraum des Stadtteilvereins „Blickpunkt Boxberg“ in eine Schreib- und Druckwerkstatt für Kinder ab sieben Jahren. Hier



Kirills magischer Moment
Foto: Inken Freudenberg

wird erzählt, erfunden, gemalt, geschnitzt, gestempelt und gedruckt. Es ist Platz für schräge Ideen und wilde Worterfindungen, selbst ausgedachte Wunderwesen und verrückte Quatschgedichte.

Inken Freudenberg, Naomi Held und Hannah Kurzenberger haben die Wilde Werkstatt gegründet, weil sie selbst Spaß am Drucken, Schreiben und Büchermachen haben und neugierig auf die wilden Geschichten sind, die in den Köpfen der jungen Heidelberger:innen wohnen. Auf dem Stadtteilstift im Juni konnte die Wilde Werkstatt bereits Boxberg-Luft schnuppern und viele tolle Menschen kennenlernen – im Nu waren eine Menge bunter Linoldrucke entstanden, jeder Druck für sich ein Kunstwerk und manchmal sogar schon der Beginn einer Geschichte!

Die Werkstatt am Donnerstagnachmittag ist ein kostenfreies Angebot, das mit Unterstützung der Stadt Heidelberg stattfindet. Wer mitmachen möchte, kann einfach vorbeikommen! Mehr Informationen gibt es auf www.wilde-werkstatt-heidelberg.de

Hanna Kurzenberger

Schnäppchenkäufe

Ein Flohmarkt in sommerlicher Atmosphäre

Die Besucher*innen im Iduna-Center konnten am Samstag, dem 20. Juli, den Boxberger Flohmarkt genießen. Eifrige Verkäufer*innen erzielten im Schatten unter den Vordächern und unter Sonnenschirmen ihre Erlöse.

Die Gäste erfreuten sich nicht nur beim Handeln um Schnäppchen, sondern auch an den liebevoll selbst gemachten Speisen, die von Bewohner*innen des Stadtteils gespendet wurden.

Der Stadtteilverein offerierte schmackhafte Salate, selbst gebackenes Brot und heiße Würstchen, später gab es verlockende Kuchen und Kaffee. Für jeden Teilnehmenden stand Wasser (ohne und mit Geschmack) kostenfrei bereit. Beim Handeln, Essen und Trinken entwickelte sich ein fröhliches Plaudern.

Nach dem großen Austausch von Waren und Erzählungen wurde nach dem nächsten Flohmarkt gefragt. Griseldis Kumm



Heiteres Beisammensein im Iduna-Center

Foto: Griseldis Kumm

Von schön bis schaurig-schön

Gut besuchte Vorlese- und Bastelaktionen nehmen Halloween ins Visier

Sommer, Urlaub, Sport... – so lautete das Motto bei dem letzten Bastelnachmittag im August, der dieses Mal als etwas Besonderes draußen vor der Bühne des Kultursommers stattfand (Foto: StM). Trotz Hitze füllte sich die von dem Medienzentrum eingerichtete Bastelecke, wo die Kinder mit Wasserfarben schöne Kunstwerke kreierten. In den kommenden Monaten geht es im Medienzentrum kre-

ativ und gemütlich weiter: Die beliebten Vorlese- und Bastelangebote für Kinder und Familien werden fortgesetzt! Die nächsten Vorlesetermine finden am 7. Oktober und 11. November jeweils um 16:00 Uhr statt. Kinder von 2 bis 4 Jahren und ihre Eltern können wieder in spannende Geschichten mit dem Bilderbuchkino und Kamishibai-Erzähltheater eintauchen. Zudem gibt es in den Herbstferi-

en am 28. Oktober um 15–17 Uhr die Möglichkeit, gemeinsam mit der ganzen Familie kreative und schaurige Halloween-Dekorationen zu basteln. Alle Materialien werden gestellt, die kleinen und großen Künstler*innen brauchen nur ihre Lust aufs Basteln und Kreativität mitzubringen.



Mehr Sonnenenergie!

Stromkosten sparen durch Photovoltaik-Anlagen



Die Experten der HEG (Heidelberger Energiegenossenschaft), der KliBa (Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis) und von Jens Neumann (heidel-solar.de) werden die Fragen beleuchten: Lohnt es sich finanziell und für das Klima? Was ist zu beachten? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Gefördert und unterstützt wird die Infoveranstaltung durch die Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund lädt im Rahmen des Netzwerks „Wohnen auf dem Emmertsgrund“ herzlich zu einer Infoveranstaltung zu Photovoltaik auf Dächern, Balkonmodulen und Gebäudesanierung ein.

und richtet sich an alle interessierten Emmertsgrunder*innen - Mieter*innen, Vermieter*innen und Eigentümer*innen.
Wann: 23. Oktober 2024, 18:30 - 20:30 Uhr. Wo: Bürgersaal Emmertsgrund, Forum 1

Viel Politprominenz

Passage-Nachbarschaftsfest stärkt Zusammenhalt

Das Nachbarschaftsfest in der Emmertsgrundpassage war ein voller Erfolg! Bei sommerlichen Temperaturen kamen rund 80 Bewohner*innen zusammen, um gemeinsam einen entspannten Nachmittag zu verbringen. Die Stimmung war von Beginn an ausgelassen und fröhlich. Es gab leckeres Gegrilltes, erfrischende Wassermelone und spaßige Wasserbomben-Spiele zur Abkühlung. Die Kinder hatten sichtlich Spaß daran, sich gegenseitig mit Wasser zu bespritzen. Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen, Stadtrat Adrian Rehberger, Amtsleiter Danijel Cubelic und Migrationsbeirat Jaswinder Pol-Rath mischten sich unter die Feiern und genossen die Atmosphäre. Sie freuten sich, dass das Fest so gut angenommen wurde und so viele Bewohner*innen zusammenfanden.

Das gelungene Fest wurde durch die ausgezeichnete Mitorganisation und Unterstützung vom Kiosk Mavie mit den Brüdern Serkan und Seyhan Gelgec (am Grill), Erika Wiens, Nasra Mohamed, dem Concierge vom VbI und dem Stadtteilverein Emmertsgrund möglich gemacht. Engagierte Helfer*innen wie Yasemin Büyükeken, Filipa Cardoso Ünal, Eman Aziz und Hajnal Orvos sorgten zudem für ein abwechslungsreiches Programm bei den Kinderaktionen. Es war ein gelungenes Fest, das den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in der Emmertsgrundpassage stärkte. Die Bewohner*innen konnten sich in entspannter Atmosphäre besser kennenlernen und neue Kontakte knüpfen. Lachen und Freude waren überall zu spüren. Ein Fest, das nächstes Jahr sicher wiederholt wird. StM EG



v.l.: Stadtrat Adrian Rehberger, Bürgermeisterin Stefanie Jansen, Migrationsbeirat Jaswinder Pol-Rath, Bistro-Mitarbeiter Serkan Gelgec und Stadtteilmanagerin Rositza Bertolo
Foto: zg

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung
Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr
Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr
Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de
Folgen Sie uns auf Facebook unter:
www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund oder
Instagram: [hdemmertsgrund!](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund/)

Gemeinschaftswerk

Kunst von Waldparkschülern im öffentlichen Raum

Wer heute den Weg über die Fußgängerbrücke im Emmertsgrund von der alten Sparkasse zum Forum nimmt, wird unwillkürlich langsamer und hält an: „Schau mal!“, „Wie niedlich!“, „Ist das nicht toll?“ Fröhlichbunte Farben, samtweiche Übergänge und die großen Augen von Reh und Katze, Vogel und Waschbär. Das ist Graffiti-Kunst von der romantischen Art. Was

Das Stadtteilbüro des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements übernahm die Koordination des Projekts. Die Grundreinigung und Grundierung der Brücke erfolgte durch das Tiefbauamt der Stadt Heidelberg. Dazu noch sorgten der Stadtteilverein Emmertsgrund sowie das Heidelberg-Café für das leibliche Wohl der kreativen Gestalter.

hamm



Die Künstlerinnen und Künstler bei der Arbeit.

Foto: StM EG

die Schülerinnen und Schüler des Kunst-Profil-Kurses der Waldparkschule da unter der professionellen Leitung des frei schaffenden Künstlers Aljoscha van Bebber an drei Julitagen gesprayed haben, berührt. Der studierte Sozialpädagoge und Sozialarbeiter hat lange ein Jugendzentrum im Rhein-Necker-Raum geleitet.

Sehr stolz ist Klassenlehrerin Kathrin Nicklas auf das, was die Jugendlichen, die, wie beispielsweise Sina Osman, größtenteils aus dem Emmertsgrund kommen, zustande brachten.

Zunächst lernten sie im Unterricht den Umgang mit Farbdosen. Die Technik ist gar nicht so einfach. Aber nicht nur das: Wie van Bebber kürzlich in einem Interview mit dem SWR erzählte, lernt man bei solchen gemeinsamen Veranstaltungen auch Ausdauer und Geduld. Man kann nicht einfach drauflos sprühen. Man muss lernen, zu warten und sich abzusprechen.

Die ganze Aktion wurde von mehreren engagierten lokalen Vereinen unterstützt: Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg stellte die finanziellen Mittel aus dem Stadtteilbudget bereit.

Dona nobis pacem

Nachbarn vom Berg treffen sich zum Singen



Aufstellung vor den Stimmübungen: am Klavier Jelena Kaplunova in Vertretung des verhinderten Pianisten Peter Hammacher. Links hinter ihr Chorleiterin Gisela Beumer.

Foto: Ansgar Hofmann

Seinen ersten Auftritt hatte der S neu gegründete „Ich kann nicht singen“-Chor, bestehend aus Nachbar:innen vom Berg, beim Konzert der jungen Gitarristin Naomi Zelt im Rahmen des Kultursommers. Im Anschluss an deren selbst komponierte Lieder sang man mehrsprachige Volkslieder, zusätzlich an der Gitarre unterstützt von Kultursommer-Techniker Jürgen Schwebler.

Der Chor, betreut vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, trifft sich jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat im Emmertsgrunder Bergcafé um 18:00 Uhr für etwa eine Stunde. Gern geübt werden Kanons wie beispielsweise „Dona nobis pacem“ („Gib uns Frieden“). Neue Mitsinger:innen sind willkommen. Der nächste Treff ist am Mittwoch, 23. Oktober. wa

Auch Marilyn Monroe tat es

Zum Welttag des Stotterns: Ein Gespräch mit dem Logopäden Rainer Gilsdorf

Mein Kind stottert“: Solche Anrufe bekommt Rainer Gilsdorf, der im Emmertsgrund eine logopädische Praxis betreibt, immer wieder. Oft stellt sich dann heraus, dass es sich bei den Sprechproblemen gar nicht um wirkliches Stottern handelt. Dennoch: Für viele Menschen ist die Störung des Redeflusses ein Problem – man geht von einem Prozent Betroffener in der Bevölkerung aus, das sind in Deutschland etwa 800.000 Personen. Gilsdorf, der selbst einmal ein stotternder Mensch war – diese Bezeichnung verwendet er ausdrücklich, da der pauschal gebrauchte Begriff „Stotterer“ diskriminierend sei –, verweist auf prominente Beispiele: Marilyn Monroe oder Bruce Willis, um nur zwei zu nennen, ausgerechnet

Schauspieler.

Anlässlich des Welttags des Stotterns am 22. Oktober traf sich die Em-Box mit dem Logopäden, der in seiner Praxis mehrmals die Woche Stotterpatienten behandelt, um über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten des Stotterns zu sprechen. „Hol mal ganz tief Luft“ wäre ein Rat, den Gilsdorf seinen Patienten nie geben würde, weil falsches Atmen nicht die Ursache des Stotterns ist, sondern dessen



Wirkung. Wenn Kinder stottern – das Verhältnis von Jungen und Mädchen beträgt hier 4:1 –, sollte man früh mit einer Therapie beginnen. „Bis zur Pubertät muss die Sache angegangen sein“, betont der Logopäde, der auch eine Ausbildung zum Diplom-Gesangslehrer

hat und mehrere Jahre als Opernsänger am Theater engagiert war. Physiologische Komponenten werden neben anderen als Auslöser der Sprechstörung genannt. Ein moderner Erklärungsansatz für das Stottern bezieht sich auf Vorgänge im Gehirn: Hier konnte mittels bildgebender Verfahren die Verortung der Störung innerhalb der Hirnstrukturen beobachtet werden, so Gilsdorf. Therapeutisch komme es auf das Erlernen eines weichen, gedehnten Sprechens nach einem beruhigten, betulichen Muster an.

Und wie verhalte ich mich, wenn ich einem stotternden Menschen gegenüberstehe? Man solle sich einmal selbst vorstellen, ein stotternder Mensch zu sein, meint Rainer Gilsdorf: „Sie geben sich eine Blöße“. Daher komme es auf Selbstreflexion und Empathie an. Am Welttag des Stotterns kann man ja mal darüber nachdenken.

ark



Einer der Bandauftritte zum Abschluss der Heidelberger Straßenmusiktage. Foto: STM

Von Beats über Comedy bis Drama pur

Der erste Emmertsgrunder Kultursommer war ein Erfolg: Kultur in allen Facetten bei freiem Eintritt

Drei Monate lang verwandelte sich das sonst eher graustriste Forum-Areal im Emmertsgrund in eine einladende Oase – mit einer Kulturbühne, Liegestühlen, Kunstrasen und Kunstpalmen.

Den Auftakt machte das Konzert des Projektorchesters Würzburg, das wegen schlechten Wetters noch in das Augustinum verlegt werden musste. Eine Woche später wurde die Kulturbühne dann bei strahlendem Sonnenschein vom Improtheater Drama Light eingeweiht.

Beats der verschiedenen Bands. Nach diesem musikalischen Highlight war der Kultursommer bis Mitte Juli fest in der Hand von König Fußball. Je nach Wetter wurden die Spiele der deutschen Mannschaft entweder im Medienzentrum oder auf der Kulturbühne übertragen, was die Fußballfans auf dem Berg gemeinsam mitfiebern ließ.

Danach ging es dann wieder mit einem vielfältigen und abwechslungsreichen Kulturprogramm weiter: Ob Mixed Comedy Show oder ein breites Musikprogramm



Der Heidelberger Frauenchor FC erfreute auch mit humoristischer Performance. Foto: wa



Für viele das wichtigste Kultur-Ereignis: die Fußball-EM Foto: hhh

Ein Höhepunkt im Juni war ganz klar der Abschluss der Heidelberger Straßenmusiktage (Foto oben: STM). Bei traumhaftem Wetter glied das Forum-Areal einem kleinen Festivalgelände. Auf der Rasenfläche fanden Workshops statt, während auf der Bühne des Bürgerhausplatzes vier mitreißende Konzerte internationaler Acts stattfanden. Bis spät in die Nacht tanzten die begeisterten Besucher zu den Klängen und

– für jeden Geschmack war etwas dabei. Ende Juli kam sogar das Theater Heidelberg auf den Berg und präsentierte eine für den Kultursommer angepasste Version von „Herkunft“ nach Saša Stanišić (s. Artikel nächste Seite). Rund 100 Gäste kamen, um sich die Aufführung an demselben Ort anzusehen, an dem letztes Jahr die Lesung mit dem Autor stattfand.

Den krönenden Abschluss des

Kultursommers bildete die Band „Curry Beat“ mit einem groovigen Mix aus ihrem tanzbaren Repertoire – ein würdiger Schlusspunkt für den Emmertsgrunder Kultursommer.

Insgesamt bot der Kultursommer den Bewohnern und Besuchern des Emmertsgrunds eine kostenlose Plattform, um Kultur in all ihren Facetten zu erleben und zu genießen. Die Veranstalter haben viel gelernt und planen, die erstmals gesammelten Erfahrungen im nächsten Jahr zu nutzen, um den Kultursommer noch besser zu gestalten.

Organisiert wurde der Kul-

tursommer vom Stadtteilverein Emmertsgrund, dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, dem Heidelberg-Café, dem Augustinum und dem Stadtteilmanagement Emmertsgrund. Das Heidelberg-Café versorgte die Besucher stets mit Getränken und kleinen Speisen, was zur angenehmen Atmosphäre beitrug. Finanziell gefördert wurde der Kultursommer vom Kulturamt der Stadt Heidelberg.

STM

Kommentar: Der Kultursommer lockte erfreulich viele Menschen aus anderen Stadtteilen und Städten auf den Berg, doch der erhoffte Andrang von weniger kulturnahen BergbewohnerInnen blieb trotz freiem Eintritt leider aus. hhh



Das indische Tanztheater Malayali Samajam Foto: wa

Vier Mal Saša Stanišić

Städtisches Theater trat beim Kultursommer auf

Einer der Höhepunkte des Emmertsgrunder Kultursommers war die Aufführung des Heidelberger Theaters zu Saša Stanišićs Roman „Herkunft“. Sie war „die finale Veranstaltung des ganzen Programms der Städtischen Bühne“, wie Dramaturgin Maria Schneider in ihrer Einführung erläuterte. Will heißen, es handelte sich um eine gekürzte Version des in der Stadt schon mehrfach aufgeführten Stückes.

Auf der Emmertsgrunder „Naturbühne“ aus Beton mit einem Baum in der Mitte hatte der im

Stadtteil aufgewachsene Schriftsteller Stanišić gerade ein Jahr zuvor zum 50. Geburtstag des Stadtteils aus seinem Roman selbst gelesen. Nun wurden einzelne Teile daraus szenisch aneinandergereiht, etwa seine Erlebnisse als Junge in Bosnien bei einem Fußballspiel oder als nach Deutschland Geflüchteter im Kreis anderer jugendlicher Flüchtlinge, die sich an der Aralankstelle auf dem Berg trafen.

Die Rolle des jungen Saša war dabei auf vier Schauspieler verteilt. Alle vier bezogen sich auf die Figur der Großmutter im Ro-



Schauspieler des Heidelberger und Stuttgarter Ensembles Foto: hhh

man, hier dargestellt von Gastschauspielerinnen Verena Buss aus dem Stuttgarter Ensemble. In ihrer Summe verkörperten alle

das Thema „Herkunft“, über das es viel nachzudenken gelte, wie die Dramaturgin eingangs festgestellt hatte. wa

Alles für die Katz'

Eine kurzweilige Soiree zum Weltkatzentag

Katzenmusik Kerklings vor dem Bürgerhaus im Rahmen des Emmertsgrunder Kultursommers. Mia und Kim eröffnen den Abend umgeben von Kuschelkatzentagen mit einem Katzenlied, umgedichtet auf das Emmertsgrunder Kinderlied, begleitet am Klavier von Peter Hammacher – und das Publikum darf mitmauen.

Bei der anschließenden Präsentation von Text-Einsendungen aus dem ausgeschriebenen Katzen-Wettbewerb mit verschiedenen Texten erfahren die Zuschauer von der Freundschaft ohne Grenzen zwischen Kater Moritz und dem Rotkehlchen und hören im Interview zwischen dem Kater Mister Tigerli und Letizia Mancino-Cremer, der Initiatorin des Abends, von Tigerlis Migration von Leimen in den Emmertsgrund, von seinem Leben als Casanova und seinem Wahlspruch: Handeln statt Maunzen.

Nach der Eispause gibt es Katzenjammer: Katzenlieder mit Katzenmusik unterlegen Beiträge über Katzen in der Geschichte und



Ein Motiv auf der Fußgängerbrücke Foto:hamm

ihre Bedeutung: Bastek, die Katzentöchter im alten Ägypten, die Sphinx, die 150 Katzen, die die Mäuseplage in der Eremitage in St. Petersburg bekämpften, und Goethes Verhältnis zu Katzen. Goethe war kein Katzenfreund im Gegensatz zu Mark Twain, der Katzen unter allen Geschöpfen lobte, weil sie sich nicht versklaven lassen.

Nach dem „Schwarzen Kater Stanislaus“ wird es „jetzt mal wissenschaftlich“. Ein unterhaltsamer Vortrag von Christoph Cremer mit dem Titel „Clash of Empires“ über den Kampf der englischen und spanischen Katzen um Amerika beschließt die kurzweilige Soiree. Die Zuschauer haben gelernt: Sie könnten auch ohne Katzen leben – aber dann hat das Leben überhaupt keinen Sinn. Katzenfreunde wissen das schon lange! Jess

Die Angst als Begleiter

Hochbegabte Autorin las aus ihrem Debütroman

Eine außergewöhnliche Romanautorin hatte das Team des Kultursommers zu einer Lesung eingeladen: Minu Dietlinde Tizabi, Tochter eines iranischen Vaters und einer deutschen Mutter, hochbegabt, mit 14 Jahren Abiturientin, mit 22 jüngste Ärztin Deutschlands, zurzeit als Wissenschaftlerin am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg tätig.

Die Lesung aus ihrem 2022 erschienenen Debütroman „Revolution morgen 12 Uhr“ befasste sich primär mit der Hauptfigur, einem jungen Mann namens Sean Christophe, der sich selbst als „Mix aus Moorleiche und Zombie“ versteht. Er leidet unter Panikattacken und bezeichnet die Angst als einzige Konstante in seinem Leben. Deshalb verbringt er viel Zeit in einer psychiatrischen Klinik, bevor er zusammen mit anderen auf eine Reise geht. Die Quintessenz aus dem Erlebten ist: „Alles hängt mit allem zusammen“.

Allen, „die mit psychischen

Erkrankungen zu kämpfen haben“, ist der Roman gewidmet. Im Publikumsgespräch bekennt Tuzabi, sie möchte zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beitragen. Wie es sich als hochbegabter Mensch lebe, lautete eine Frage aus der Zuhörerschaft. „Wie andere Menschen auch“, war zunächst die bescheidene Antwort.

Auf Nachhaken räumte sie jedoch ein, als Schülerin gemobbt worden zu sein und erst als Studentin „richtige Freunde“ gefunden zu haben. Ob sie schon Ideen für ein neues Buch habe? Ihr Traumberuf sei in der Tat Schriftstellerin, erwiderte sie. Sie habe zwar viele Ideen, aber viel zu wenig Zeit. wa



Beim Signieren zeigte sich die Autorin (l.) auch für Fachgespräche offen. Foto: Georg Jelen

Gruselige Nachtstücke

Demnächst wieder „literatur auf dem boxberg“

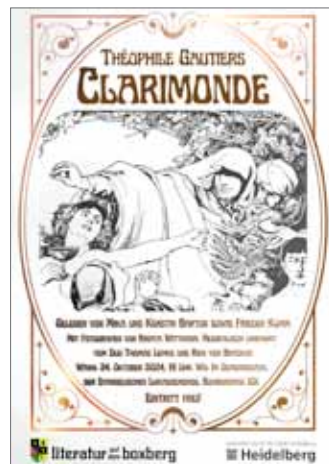
Bei freiem Eintritt lädt »literatur auf dem boxberg« zum gemeinsamen Gruseln mit der Lesung von zwei Nachtstücken und dem Text »Gute Aussichten« jeweils um 19:00 in den Gemeindesaal der Lukasgemeinde, Boxbergering 101, ein.

Am Donnerstag, 24. Oktober, lesen Mika und Kerstin Barton sowie Frieder Kumm die Novelle »Clarimonde« von Théophile Gautier, in der eine verbotene, geheime Liebe einen frisch geweihten Priester aus der frommen Einöde in eine Welt der Lust und Dekadenz führt. Die Grenzen zwischen Gut und Böse, zwischen Wirklichkeit und Traum verschwimmen in dieser düsteren Erzählung, die sich am Ende als eine der ersten Vampirgeschichten in der Literatur herausstellen wird. Die Boxberger Fotografin Rinata Wittmann setzt dies stimmig in Szene. Das Duo Thomas Lemke und Rick von Bracken liefert die musikalische Umrahmung.

Das zweite Nachtstück übernimmt am Donnerstag, 7. November, der Heidelberger Autor Joscha Schaback mit seiner Geschichte »Die Maschine«, in der ein Pfarrer seiner Berufung in eine Kleinstadt folgt, die einstmals blühte und sich heute im

wirtschaftlichen Niedergang befindet. Die Maschine, die früher alles antrieb und deren Pendel durch die ganze Stadt schwingt, steht kurz vor dem Stillstand. Der Versuch des Pfarrers, der Stadt zu helfen, mündet dabei in eine Katastrophe. Joscha Schaback bringt den Illustrator Marek Walczak mit, der auch die stimmigen Zeichnungen im 2023 erschienenen Buch »Die Maschine« eingebracht hat. Für die musikalische Begleitung sorgt an diesem Abend Matthias Coenen (Gitarre).

Aus »Gute Aussichten« lesen die Autorin Claudia Kiefer und FreundInnen am Samstag, 14. Dezember. *Michael Barton*



Romantiker vom Berg

Emmertsgrunder Aquarelle im Bürgerhaus

Seit 18 Jahren arbeitet eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr im Treff 22 an ihren Werken. Einen Teil davon kann



Die »Stiefmütterchen« von Irene Winkler *Foto: hhh*

man bis Anfang Januar im Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund bestaunen. Die sehr gut besuchte Vernissage leitete Werner Dahms, einer der Künstler, ein, nicht ohne charmant darauf hinzuweisen, dass die Werke auch (günstig) verkäuflich seien. Vielleicht würde man in 200 Jahren dann einen Artikel über »Die Romantiker vom Emmertsgrund« lesen können.

Dem fügte Kunsthistoriker Enno Krüger bei seiner Einführung in die unterschiedlichsten Arbeiten seine wissenschaftlichen und persönlichen (Er-)Kenntnisse hinzu. Zur Arbeit des Aquarellmalkurses mehr in der kommenden Januar-ausgabe der Em-Box. *wa*

Vom Wahnsinn erfasst

Eine Novelle über den Sammler Ricardo Salazar

Eigentlich ist Eckhart Ribbeck als Städteplaner und Verfasser von Sachbüchern bekannt. Jetzt hat der im Emmertsgrund wohnende Wissenschaftler ein unterhaltsames und zugleich lehrreiches Büchlein mit dem Titel »Glasnovelle« geschrieben. Darin geht es um das tragische Ende des Ricardo Salazar, den seine Sammelleidenschaft in den Wahnsinn treibt. Die meisten Menschen besitzen wenigstens ein Erinnerungsstück, das sie schon lange aufbewahren. Wenn sie es betrachten, tauchen Erinnerungen auf, die mit diesem Gegenstand verbunden sind. Mühelos überwinden die Gedanken die Jahre und versetzen sie zurück zu einem Erlebnis, das sie besonders geprägt hat.

Wenn Ricardo eine der historischen Glasflaschen aus seiner Sammlung ergreift, erzählt ihm diese ihre ganze Geschichte aus der Vergangenheit. Das sind kurze romantische, abenteuerliche und manchmal erschreckende Ereignisse, die sich im 17. und 18. Jahrhundert in der Karibik ereignet haben. Die Glasflaschen bezeugen die aufregenden Zeiten der Kolonialkämpfe, der Piraterie und des Sklavenhandels. Salazar durchlebt die Ereignisse persönlich in seinen Träumen und wird nach und nach von ihnen mitgerissen.



So lernt der Leser eine vergangene Welt kennen, die die Europäer magisch anzog und noch immer die Gegenwart in den Ländern der Karibik prägt. Gleichzeitig wächst die Bewunderung für die Glasmanufaktur und die hand- und mundgeschaffenen Objekte, deren Herstellung so ganz nebenbei geschildert wird. Beeindruckende Photographien lassen ihre Ästhetik erahnen. *hamm*

Eckhart Ribbeck, Glasnovelle, 2024, 145 Seiten, 19 Euro zzgl. Versand unter <https://www.kalliope-paperbacks.com/product-page/glasnovelle> mail@kalliope-paperbacks.com oder im Buchhandel.

Zum fair trade-Kaffee

Kulturabend mit Beiträgen aus Lateinamerika

Zum Thema fair gehandelter Kaffee gab es im Emmertsgrunder Bergcafé einen kurzweiligen Kulturabend mit Dia-, Film- und Musikbeiträgen vom Vertreter des Heidelberger Partnerschaftscafés, Heinz Reinke. Der biologische Kaffeeanbau in Lateinamerika koste »viel Schweiß«, weise aber eine »deutlich bessere CO2-Bilanz« als der herkömmliche auf, referierte Reinke.

Kennengelernt hatte der »Cookyourfuture«-Veranstalter, Chefkoch Frank Nuscheler, ihn und seinen Partner Rudi Kurz vor 35 Jahren, als sie begannen, den fairen Kaffeehandel hochzuziehen. Das passte in Nuscheler's Konzept



von Solidarität und hochwertigen Nahrungsmitteln. Aus solchen bestand auch das mittelamerikanische Drei-Gänge-Menü mit Vorspeisen aus Mexiko (*Foto: wa*) samt dem dazu servierten Mojito aus weißem Rohrzucker. *wa*

Der innovativste Kirchenbau Heidelbergs

Am Tag des offenen Denkmals führte Diakon Ralf Rotter Besuchergruppen durch St. Paul im Boxberg

Größer kann ein Gegensatz zwischen äußerer Form und innerer Gestaltung kaum sein: Wer sich der 1972 eingeweihten Pfarrkirche St. Paul von außen nähert, ist vielleicht geneigt, den für den Baustil stehenden Begriff „Brutalismus“ wörtlich zu nehmen: Das Gotteshaus inmitten des Stadtteils Boxberg präsentiert sich als wuchtiger, fensterloser Betonquader mit forifikatorischem Charakter, dem man eher etwas Abweisendes als Einladendes zuerkennt. Gäbe es nicht das an der Nordwestecke erst zwei Jahrzehnte später angebrachte große Holzkreuz, käme man nicht auf die Idee, einen christlichen Sakralbau vor sich zu haben.

Sichtbar belassener Beton (im Französischen *béton brut*, „roher Beton“) ist prägend für die von Lothar Götz gebaute Kirche. Am Tag des offenen Denkmals öffnete St. Paul ihre Türen für Interessierte, die bei Führungen von Diakon Ralf Rotter einen Eindruck vom Gestaltungskonzept des Bauwerks erhielten. „Brut“ soll schlicht heißen, erfahren die Besucher, und dass im Wesentlichen nur drei Stoffe verwendet wurden: Holz, Bronze und Stein.

Ungewöhnlich ist bereits der Boden: Er besteht durchgängig aus Straßenpflaster. Von dem eher dämmrigen Eingangsraum gelangt man durch einen Richtungswechsel nach links in den

hellen, amphitheaterartig angelegten Kircheninnenraum. Es ist gewissermaßen ein „Um- oder Bekehren“, ein tägliches Besinnen auf die Frage, was unser Weg ist, erläutert Rotter. Das Licht kommt von



Bis zu 500 Menschen passen in das Halbrund des Kircheninnenraums von St. Paul. Fotos: Arndt Krödel



Eingang zum Gebäude, das wie eine Festung wirkt.

oben durch Fenster eines Industriedachs, einem sogenannten Sheddach, abgeschirmt durch ein eingehängtes Deckenraster aus Holz – eine Konstruktion, die „uns aufatmen lässt und gleichsam in den Himmel zieht“, so der Diakon. ark

Diakon Ralf Rotter erklärt den Tabernakel aus Bronze, in dessen Schnittpunkt ein großer Bergkristall auf das Allerheiligste an dieser Stelle hinweist.

Foto: Georg Jelen



| Gottesdienste der Lukaskirche Oktober 2024 bis Januar 2025 | | | |
|---|--------|----------------|---|
| Sonntag | 13.10. | 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum |
| Sonntag | 20.10. | 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum |
| Sonntag | 27.10. | 10:00 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum Kindergottesdienst im Holzwurm |
| Donnerst. Reformationstag | 31.10. | N.N. 17:00 | Zentraler Gottesdienst der ACK in der Heiliggeistkirche Gottesdienst im Augustinum |
| Sonntag | 3.11. | 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum |
| Sonntag | 10.11. | 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum |
| Sonntag | 17.11. | 10:30 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum Kindergottesdienst im Holzwurm |
| Buß- und Betttag | 20.11. | 17:00 | Gottesdienst im Augustinum |
| Sonntag | 24.11. | 10:30 | Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag im Gemeindezentrum |
| Sonntag | 1.12. | 10:30 | Familiengottesdienst im Gemeindeg. |
| Samstag | 7.12. | 14:30 | Kirche Kunterbunt in St. Paul, ökumenisch, für Kinder mit ihren Familien |
| Sonntag | 8.12. | 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum |

| | | | |
|------------------|--------|----------------|---|
| Sonntag | 15.12. | 10,00 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum Kindergottesdienst im Holzwurm |
| Sonntag | 22.12. | 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum |
| Heiligabend | 24.12. | 15:00 18:00 | ökum. Gottesdienst mit Krippenspiel im St. Paul Gottesdienst zum Heiligen Abend im Gemeindezentrum |
| 1. Weihnachtstag | 25.12. | 10:30 | Gottesdienst zum 1.Weihnachtstag im Gemeindezentrum |
| 2. Weihnachtstag | 26.12. | 10:00 | Gottesdienst im Augustinum |
| Freitag | 27.12. | 15:00 | ökum. Weihnachtsliedersingen im Gemeindezentrum |
| Sonntag | 29.12. | 10:00 | Gottesdienst im Augustinum |
| Silvester | 31.12. | 17:00 | Gottesdienst im Augustinum |
| Sonntag | 5.1. | 10:00 | Gottesdienst im Augustinum |
| Sonntag | 12.1. | 10:30 | Gottesdienst mit Tauferinnerung im Gemeindezentrum |
| Sonntag | 19.1. | 10:30 | Gottesdienst im Gemeindezentrum |

Jeden Sonntag um 10 Uhr finden Gottesdienste in der Simeonkapelle im Augustinum statt. Regelmäßig finden auch evangelische Gottesdienste für die BewohnerInnen des Louise-Ebert-Hauses statt. Siehe Aushänge im Haus. Kurzfristige Änderungen sind möglich.



Für dein schönstes Lächeln



MVZ Heidelberg Süd GmbH

Zahnarztpraxis am Boxberg

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**
& Zahnärztin **Frau Kavi Bamarni**

- alle Kassen -

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 383630

Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr

barrierefreier Praxiszugang mit Parkplätzen

Jetzt auch mit Lachgassedierung, Parodontologie,
Konservierende und prothetische Behandlung,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene auch
Invisalign, Endodontie, Implantatprothetik, Bleaching

Hausärztliche Versorgung

nach Terminvereinbarung

- alle Kassen -

Dr. Liliane Ertl, Tel. 380018



**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN



Wir beraten Sie persönlich
06221 13120



Fachberaterin Nicole Gundt unterstützt
Sie in schwierigen Zeiten.



Organisation
der Bestattung



Bestattungs-
vorsorge



persönliche
Abschiednahme

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Bestattungshaus Kurz Feuerstein GmbH, Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63

E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de



Autohaus Peter Müller GmbH

freundlich . familiär . fair

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Tel. 06221 33176
info@nissan-mueller.de
www.nissan-mueller.de



Lack Müller GmbH
Hatschekstraße 22
69126 Heidelberg
Tel. 06221 302122
info@lack-mueller.de
www.lack-mueller.de





Ulrich Scharndke · Bärbel Mechler · Thomas Euler

Ihre Partner im Revier.

Wir sind Ihr starker und verlässlicher Partner rund um das Thema Immobilien. Profitieren Sie von unserer großen Erfahrung als regionaler Platzhirsch. www.s-immo-hd.de

 Immobilien
Sparkasse Heidelberg



ORIGINAL HEIDELBERG

Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

 CITY-DRUCK HEIDELBERG city-druck.de



Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Unser Herbstangebot:

aponorm® Mobil Basis
Blutdruckmessgerät

Eine Qualitäts-
marke von
WEPA
IM APOTHEKEMARKT

**nur
24,95 €***

* solange der Vorrat reicht

Boxberg ring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Vom Tetrapak zur Geldbörse

Kreative Kinder beim Emmertsgrunder Sommerfest

Beim Emmertsgrunder Sommerfest lockte der Stand von päd-aktiv der Emmertsgrundschule zahlreiche kleine und große Besucher an. Der gemeinnützige Verein, der sich für kreative Freizeitangebote und Nachhaltigkeit einsetzt, bot den Kindern die Möglichkeit, ihre handwerklichen Fähigkeiten zu erproben und gleichzeitig Neues zu erlernen. Ein besonderer Höhepunkt war das Basteln von Serviettenblumen. Mit viel Geschick und Fantasie entstanden bunte Blumenkreationen, die die Kinder stolz mit nach Hause nahmen. Ebenso begeistert zeigten sich die jungen Teilnehmer beim Gestalten von Grußkarten.

Sie schnitten, falteten und verzieren Karten in den unterschiedlichsten Farben und Mustern – es entstanden wunderschöne Designs, die sowohl den Kindern als auch den Eltern ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Neben den Grußkarten und Serviettenblumen war auch das Basteln von Geldbeuteln aus Tetrapaks ein voller Erfolg. Die nachhaltige Idee, leere Getränkekartons in praktische Geldbörsen zu verwandeln, fand großen Anklang. Der Andrang am Stand von päd-aktiv war so groß, dass gegen Ende des Festes kaum noch Materialien übrig waren. „Wir haben uns sehr gefreut, Teil des Sommerfestes zu sein und den

Kindern eine kreative Plattform bieten zu können“, sagte eine Vertreterin von päd-aktiv. „Es ist schön zu sehen, wie viel Freude sie beim Basteln hatten und wie stolz sie auf ihre eigenen Werke waren.“ Päd-aktiv freut sich bereits darauf, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein und neue kreative Ideen umzusetzen.

Katharina Wilke Moritz Stephan von päd-aktiv machte es vor. Foto: I.G.



Amazonas-Feeling

Phantastische und lehrreiche Kinderbaustelle



So stellt sich Maria, 12, die Amazonas-Welt vor. Foto: päd-aktiv

Amazonas-Feeling auf der Kinderbaustelle des Jugendzentrums Emmertsgrund: Das tropisch heiße Wetter passte perfekt zum diesjährigen Thema: Im Mittelpunkt aller Attraktionen und Aktivitäten standen der einzigartige Lebensraum des Amazonas, seine indigenen Völker sowie seine einmalige Pflanzen- und Tierwelt. Die Kinder setzten sich mit dem Thema künstlerisch auseinander, sie waren sehr fleißig und kreativ. Es gelang ihnen, phantasievolle und originelle Kunstwerke wie Bilder, Ketten, Kopfschmuck und Figuren aus Speckstein zu schaffen. Besonders viel Freude bereitete ihnen das Basteln von Regenmachern. Auch erforschten sie das

Leben der Menschen im Regenwald und lernten viel über seltene Tiere wie Flussdelfine, Raubkatzen und Aras. Das Lieblingstier der Kinder war der mächtige Raubvogel Harpyie. Die Wasserrutsche und diverse Wasserspiele sorgten für viel Spaß und Abkühlung. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ermöglicht die Kinderbaustelle den jungen Menschen eine spannende und abwechslungsreiche Ferienzeit. Das Team um Mike und Regine mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Zuleca, Christine, Kerstin und Iqra sorgten auch in diesen Sommerferien gemeinsam dafür, dass die Kids sich wohl fühlten und etwas Tolles erleben durften.

C. Benk

Wer auf Gott vertraut

Beim Ferienprogramm der Smartyes: die Olympiade

Passend zum Beginn der Olympischen Spiele 2024 in Paris haben sich die SMARTYES während der Sommerferien auf die Spuren von Athletinnen und Athleten verschiedener Disziplinen begeben. Vom Schwimmen, über Cricket, Leichtathletik und Reiten bis hin zum Turnen. Sie alle haben hierbei etwas gemeinsam: Sie vertrauen Gott. So ging es beispielsweise um Eric Liddell, einen 100 Meter-Sprinter, der es wegen seines Glaubens an Gott für falsch hielt, an einem Sonntag einen Wettkampf bei den Olympischen Spielen zu bestreiten. Sein Glaube wurde belohnt,

und so gewann er kurze Zeit darauf bei einem 400 Meter Lauf Olympisches Gold, obwohl das nicht seine Disziplin war. Auch aktuelle Athleten wurden behandelt, wie etwa Josia Topf, der gerade bei den Paralympics Olympisches Gold gewann. Er wurde mit körperlichen Einschränkungen geboren, die ihn nicht davon abhielten, professioneller Schwimmer zu werden. Begleitet wurde die Woche von sportlichen Aktivitäten, Spielen und Liedern, die zum Ausdruck brachten, was die Athletinnen und Athleten bereits verstanden haben: Wer Gott vertraut, hat schon gewonnen.

Kristijan Markovski



Wer ist so beweglich wie diese Turner*innen? Foto: Annika Markovski

Dame-Turnier am Berg

Emmertsgrunder bei möglicher Bundesliga dabei

Zum vorletzten Mal trafen sich sechs Spieler zu einem Dameturnier. Souverän wurde dabei wieder Thomas Hehn mit 13:3 Punkten zum achten Mal Bergstadtmeister und hat somit in der ewigen Tabelle eine Bilanz von 97:11 Punkten. Hart umkämpft waren die Plätze zwei bis drei. Bernd Zieger wurde mit 8:8 Punkten sehr knapp Zweiter vor Michael Nowak mit 7:9 Punkten. Auch in der ewigen Tabelle belegte Bernd Zieger mit 59:27 Punkten den zweiten Platz.

Etwas unglücklich wurde Roger Schladitz ebenfalls mit 7:9 Vier-

ter, belegt aber in der ewigen Tabelle mit 52:40 Punkte den dritten Platz. Der blinde Spieler Peter Kress belegte mit 5:11 Punkten den fünften Platz, und Jerome Schierke wurde sechster. Die ersten vier Spieler würden auch das Emmertsgrunder Bundesliga-Team stellen. Sollte im Oktober eine Entscheidung fallen für die Gründung einer Dame-Bundesliga mit sechs Mannschaften, wären also die Emmertsgrunder und Thomas Hehn mit dabei. Der allerdings verlässt nach 35 Jahren den Emmertsgrund und geht in seine Heimatstadt Schweinfurt



v.l.: Roger Schladitz, Bernd Zieger, Thomas Hehn, Michael Nowak und Peter Kress auf den vorderen Plätzen
Foto: A.L.

zurück. Das Dame- und Schach-

renzentrum ab Ende September Bernd Zieger.
T.H.

Fitness draußen und drinnen

Der Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg bietet nicht nur „Sport-im-Park“



Zum Nordic Walking von den Berg-Stadtteilen direkt in den Stadtwald

Foto: Miriam Acevedo

Seit letztem Jahr bietet der Budo-Club im Rahmen der städtischen Aktion „Sport-im-Park“ kostenlose und unverbindliche Aktivitäten auf dem Berg an. Auf Nachfrage des Boxberger Stadtteilmanagements seit diesem Jahr eine davon so, dass auch Boxberger leicht daran teilnehmen können. Jeden Montag traf man sich um 15:30 Uhr am ISG-Hotel mit Miriam Acevedo zum Nordic Walking. War der Weg zum Schweinsbrunnen geschafft, ging es relativ eben oberhalb des Boxbergs entlang. Aufgelockert durch Gymnastik und Dehnübungen konnte jeder sein Tempo finden. Die TeilnehmerInnen waren engagiert bei der Sache und ließen sich auch von Regen oder Hitze nicht abschre-

cken, sondern genossen den Schatten und die Kühle des Waldes. So steigerte sich ihre Fitness, sichtbar an der von Mal zu Mal länger werdenden Strecke, die sie schafften. Und so konnte man das Picknick an der Waldhütte in vollen Zügen genießen!

Auch der Emmertsgrund kam nicht zu kurz: Mit Monika Kindler startete man vom Bergcafé auf einen kleinen Rundweg durchs Grüne, um den Kreislauf in Schwung zu bringen. So aufgewärmt folgten Übungen zum Lockern der Faszien, für Gleichgewicht und Koordination, auch als kleine Spiele. Hier hätten es gern noch mehr Teilnehmer sein dürfen.

Die Aktion „Sport-im-Park“ endete Ende September und beginnt

ggf. im Frühjahr wieder. Wer auch weiterhin seine Fitness trainieren möchte, ist im Budo-Club herzlich willkommen: Immer montags von 19:00 bis 20:15 Uhr kann man in der Sporthalle des Clubs mit Miriam Acevedo Gymnastik machen, und jeden Mittwoch von 15:30 bis 17:00 Uhr mit ihr vom Hof vor Otto-Hahn-Platz 2 zum Nordic Walking starten. Oder auch mal in eines der Kampfsporttrainings hineinschnuppern. Näheres findet man unter www.budohd.de. moki

Matten ...

... für die Sporthalle

Die Kampfsporthalle, in der der Budo-Club trainiert und die auch der Schule zur Verfügung steht, hat einen neuen Mattenbelag bekommen. Der alte war über die vielen Jahre intensiver Nutzung hart und brüchig geworden, und so nutzte der BudoClub die Gelegenheit des neu eingerichteten Stadtteilbudgets und beantragte dort einen Zuschuss für neue Matten. Der wurde dankenswerterweise gewährt, sodass der Club im Stande war, sich genügend neue Matten zu leisten. Rechtzeitig vor Schuljahresbeginn machten sich Mitglieder des Budo-Club ans Werk, entfernten die alten Matten, säuberten den Unterboden und verlegten die neuen Matten, sodass Club und Schule nun weiche, saubere und griffige Matten nutzen können.

Wer auch gern hier mal trainieren möchte, ist herzlich willkommen bei Gymnastik (Mo von 19 bis 20:15 Uhr) oder Kampfsport (Di und Do von 19:15 – 21:00). Mehr Infos gibt es unter www.budohd.de
Text/Foto: moki



Ein Dankesbrief

Leserin Andrea Horn lobt den Kultursommer

Vielen Dank für den abwechslungsreichen, großartigen Emmertsgrunder Kultursommer!

Über drei Monate gab es mindestens zweimal pro Woche die Möglichkeit, kostenlos (!) die verschiedensten Veranstaltungen zu besuchen, u.a. Konzerte unterschiedlicher Stilrichtungen, Lesungen, Comedy, Open-Air-Kino und Open Mic. Das war ein wunderschönes Ge-

schenk an uns Bürgerinnen und Bürger.

Möglich wurde es durch die städtische Förderung, aber im Wesentlichen durch das Engagement der beteiligten Organisationen: Trägerverein Emmertsgrunder Stadtteilmanagement (TES e.V.), Stadtteilverein Emmertsgrund, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, das HeidelBergcafé (cook-your-future) und das Augustinum.

Insbesondere gebührt den freiwilligen und ehrenamtlichen Helfenden ein großes Lob und herzlicher Dank!

Eine Wiederholung im nächsten Jahr steht im Raum, worauf ich mich schon sehr freue. Vielleicht nutzen dann noch mehr Menschen das tolle Angebot und finden den Weg in unseren lebenswerten Stadtteil.



Die jungen Open Mic-Comedians brachten die Zuschauer zum Lachen. Foto: hhh

Ein runder Geburtstag

Viel Programm im Herbst – Seniorenzentrum feierte

Im Herbst stehen im Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund wieder mehrere gesellige Veranstaltungen an. Am 17. Oktober um 17:00 wird im Rahmen des Filmfestivals der Generationen die französische Komödie „im Taxi mit Madeleine“ gezeigt, danach ein Gespräch dazu bei Zwiebelkuchen und neuem Wein. Am 20. Oktober gibt es zwischen 10 und 15 Uhr im Bürgerhaus ein Reparaturcafé für defekte Geräte und Kleidung. Am 8. November lädt ab 18 Uhr ein DJ zum Tanz. Am 14. November können im Rahmen der städtischen Woche „Eingelogg“ die Spielkonsole „Switch“ und andere Spiele im Seniorenzentrum getestet werden. M.G.

Zehnjähriges Jubiläum

Das Seniorenzentrum beging sein zehnjähriges Bestehen. Dazu gab es einen Tag der Offenen Tür samt Feierstunde, zu der Leiterin

Michaela Günter illustre Gäste eingeladen hatte. Die Grüße der Stadt überbrachte die Bürgermeisterin für Soziales, Stefanie Jansen, im Namen von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. Ausführlicher Bericht in der kommenden Januarausgabe der Em-Box. wa



Viel Spaß hatte Luna beim Hundeschwimmen am letzten Tag vor der Schließung des Tiergartenschwimmbads. Foto: Stadtwerke

Flohmarkt statt Basar

Deutsch-amerikanischer Frauencub im Bürgerhaus

Karin Lister vom Boxberg ist Mitglied im Deutsch-Amerikanischen Frauencub. Der Pfennigbasar mit Sammeln und Verkaufen wurde im September durch einen Flohmarkt ersetzt. „Diesmal haben wir unsere eigenen Schätze mitgebracht“, erklärt Helferin Lister. Denn die Frauen, die den Basar seither stemmten, waren aus Altersgründen teilweise überlastet. „Inzwischen haben wir neue Mitglieder und freiwillige Helfer angeworben. Im kommenden März können wir wieder den gewohnten Pfennigbasar ausrichten. Dann sammeln und verkaufen wir wieder gut erhaltene Haushaltswaren“, so DAFC-Präsidentin Hannelore Thomas. Der Verkaufserlös dient wie im-



Hannelore Thomas und Karin Lister (v.l.) preisen ihre Ware an. Foto: hhh

mer einem guten Zweck. Auch der Freundeskreis des DAFC wirbt fürs Ehrenamt. „Wir nehmen auch Männer als Mitglieder“, schmunzelt Freundeskreis-Präsidentin Etti Bönning. wa

Unreife Zweibeiner

Vierbeiner haben es nicht immer leicht auf dem Berg

Da ist zum Beispiel die Sache mit den Glasscherben auf den Spazierwegen. Während die Zweibeiner Schuhe tragen, laufen die Vierbeiner ungeschützt über die Wege, die ihnen die Zweibeiner bereitet haben. Asphalt, ja sogar Schotter sind für beide akzeptabel. Aber was, wenn ir-

gendwelche unreife Zweibeiner alkoholhaltige Getränke mit sich tragen, und dann – enttäuscht, dass jede Flasche einmal leer wird – diese auf dem Boden zerschmettern? Unzählige kleine Scherben bedecken dann den Weg. Das sieht nicht nur grässlich aus: Weder Zwei- noch Vierbeiner können noch unbefangen spazieren gehen, sonst tun sich die vierbeinigen Begleiter weh.

Ist es denn so schwer zu verstehen, dass jeder seinen Müll selbst entsorgen muss? Manche wünschen sich mehr Müllstationen, auch im Wald und nicht zuletzt, damit man die Kottütchen nicht so lange mitschleppen muss. Auch ein paar mehr Bänke wären schön. Aber es ist schon klar, dass das die Gemeinschaft etwas kostet, schließlich muss sich auch ständig jemand darum kümmern. Es wird eben leider auch viel kaputt gemacht. Schnell war die neue „Plauderbank“ in der Nähe des ISG - Hotels beschädigt, zum Glück inzwischen repariert. hamm

Sichtbar geworden

Das Bergcafé – ein Treff für queere Menschen

Queere Menschen zusammenzubringen, egal welcher Herkunft und Zugehörigkeit – das war das Motiv dafür, im Emmertsgrund ein „Queer Café“ einzurichten: Einmal im Monat, jeweils am ersten Samstagnachmittag, gibt es im HeidelBERG-Café im Forum 1 die Möglichkeit, sich entspannt bei Gesprächen zu treffen (Foto: ark), verschiedene Karten- und Brettspiele auszuprobieren oder auch „nur einfach dazusitzen und sein Kännchen zu trinken“, sagt Jennifer Bihl, Initiatorin des Projekts.

Als die 25-jährige Studentin der Politikwissenschaft und englischen Literatur, die im Queeren Netzwerk Heidelberg aktiv ist, vor einem Jahr erfuhr, dass es auf dem Emmertsgrund das Heidelberg-Café mit dem Konzept eines Bürger- und Kulturcafés gibt, kam ihr der Gedanke, hier etwas für die LGBTIQ-Community zu tun –

also für schwule, lesbische, bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und asexuelle Menschen, denn: „Es kann nicht sein, dass die hier alleine bleiben“.

Queere Sichtbarkeit im Emmertsgrund existiert ihrer Meinung nach ohnehin nicht. Nach einer Probephase fand Anfang August der erste Treff statt, zu dem zwölf Gäste unterschiedlichen Alters kamen. Im Queer Café ist jeder Besucher gleich welcher Identität willkommen. Ein Besuch drücke, wie Jennifer sagt, zugleich eine Form von Solidarität mit denjenigen aus, die sich nicht outen können. Das direkte, persönliche Gespräch hat eine ganz andere Qualität als die Kommunikation im Internet, beschreibt jemand aus der Gruppe der älteren Cafébesucher die Vorteile des Treffs.

Text und Foto: ark

Info: Das Queer Café öffnet jeden ersten Samstag im Monat ab 14 Uhr.



Praktizierte Ökumene

Für Advent und Krippenspiel Mitmacher gesucht

Die evangelische Lukas-Gemeinde plant wieder einen „Lebendiger Advent“. Anmeldungen von Privathaushalten oder Einrichtungen bis 15. November mit Ideen jedweder Art zur Gestaltung der Vorweihnachtszeit an lukasgemeinde@kbz.ekiba.de 06221/7255123. Außerdem soll am 24. Dezember, 15:00, in einem ökumeni-

schon Weihnachtsgottesdienst in der St. Paul Kirche im Boxberg wieder ein Krippenspiel mit Kindern aufgeführt werden. Dafür braucht es viele Darsteller. Die Proben beginnen am 16. Nov. um 10:00. Einfach im Gemeindezentrum vorbeikommen oder sich bis dahin anmelden bei anne.seiler@kbz.ekiba.de oder unter Telefon 06221/7255123. wa

Sie mag Krokodile

Antworten auf nicht ganz ernst gemeinte Fragen

Hier stellen wir in loser Reihenfolge VIPs (very important persons) vom Berg vor. Elke Messer-Schillinger ist ausgebildete Schriftsetzerin mit Meisterbrief und in der Grafischen Industrie tätig, darunter als Ausbilderin für Mediengestalter im Digital- und Printbereich. Als frühere Layouterin der Em-Box arbeitet sie nun an dessen Transformation mit (s. S. 3).



Pilzragout in Rahmsauce. Mit selbstgemachten Semmel- oder Brezenknödeln.

Ihr Lieblingsbuch?

Alles von Terry Pratchett, aber speziell „Nightwatch“ aus der Scheibenwelt-Serie.

Spielen Sie ein Instrument und wenn ja, welches?

Nein. In der Schule war ich im Chor, also

bin ich zumindest nicht ganz hoffnungslos.

Wenn Sie die Wahl hätten, welches Tier wären Sie gern und warum?

Ich wäre gern ein Leistenkrokodil. Die haben zwar einige unappetitliche Gewohnheiten bzgl. Essverhalten, aber ansonsten sind das höchst gechillte Kollegen.

Und als Blume?

Lavendel. Vielseitig, nette Farbe, guter Geruch, hartnäckig.

Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die?

Einen für die Welt: Dass wir es hinbekommen, den Klimawandel als die Herausforderung zu begreifen, die er für uns ist und unsere Energie und alle notwendigen Mittel einsetzen, um das doch noch einigermaßen in den Griff zu bekommen. Einen für die Familie: Dass alle gesund bleiben. Einen für mich: Immer einen Euro mehr in der Tasche/auf dem Konto als ich grade brauche.

Wie lange leben Sie schon hier bei uns auf dem Berg?

Wir haben 2009 unser Haus im Emmertsgrund gekauft. Der Berg war Liebe auf den ersten Blick, als ich mich als aus Bayern zugewanderte Neuheidelbergerin endlich mal „hochgetraut“ hatte. Wir haben es nie bereut.

Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf?

Auf unserer Terrasse. Ich liebe den Blick in die Baumwipfel, wie oft man da alle Sorten von Vögeln von Papageienschwarm bis Greifvogel aus der Nähe beobachten kann.

Was sind Ihre Hobbys?

Literatur, Kunst, Sport. Ich baue auch gerne Sachen, renoviere, hübsche kleine Möbel auf.

Und Ihre Lieblingspeise?

Als Vegetarierin: Schwammerlbrühe, im Hochdeutschen:

Die Taeter kommen

Goethe-Gesellschaft und Berg-Café laden ein

Zusammen mit der Goethe-Gesellschaft lädt das Berg-Café, Forum 1, am 17.10. um 18:30 zu einem Wertheriaden-Abend ein. Wolfgang Graczol und Anne Steiner-Graczol vom Taeter-Theater Heidelberg tragen eine amüsante Mischung aus Parodie, Fiktionen und Gedichten zum Werther-Thema vor. Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen

Werther“ veranlasste zahlreiche seiner Zeitgenossen, sich über die tragisch endende Liebesbeziehung Werthers zu Lotte lustig zu machen, zum Teil in sehr deftigen Texten. Im Anschluss an die Lesung gibt es Getränke, Snacks und Gespräche. Für bessere Planung bitte anmelden bei berg-cafe@cook-your-future.de oder 0160-91 087 557. wa

Ein echter Tierfreund

Gespräch mit Peter Stadler über Katzen

Peter Stadler, 82, ist mit Tieren aufgewachsen. Auf dem Hof des Großvaters im Allgäu hieß es: „Bevor Du Dich an den Tisch setzt, müssen die Tiere versorgt sein!“



Hunde und Katzen wurden wie Familienangehörige behandelt, genau wie die Kühe, die jeden Tag gestriegelt und mit Namen gerufen wurden.

Im Laufe der Jahre hat der Mombertplätzler, Ingenieur für Triebwerksbau, später zusätzlich Diplom-Designer und Dozent für Werbemarketing, viele Katzen aufgenommen und versorgt. So wurde er zum kompetenten Ansprechpartner, wenn es um freilebende Katzen geht. Die haben es schwer. Oft ernähren sie sich von Müll, werden krank und siehen dahin. Immerhin haben schon über 800 Städte und Gemeinden in Deutschland eine Katzenschutzverordnung, die u.a. die Kastration

vorsieht. Nur in Heidelberg ignoriert man die Lage.

Nicht zuletzt der Straßenkatzenverein in Kirchheim hat in vielen Jahren Enormes geleistet. Die freilebenden Tiere werden von Ehrenamtlichen auf eigene Kosten eingefangen, vom Tierarzt versorgt, geimpft, kastriert und dann an tierliebende Familien vermittelt. Die anderen werden an geeigneter Stelle freigelassen und täglich gefüttert. Das Tierheim Heidelberg nimmt nicht nur keine Katzen mehr auf, sondern schickt Hilfesuchende zum Straßenkatzenverein. Wer den Streunern etwas Gutes tun will, kann sie füttern, aber er sollte sich zuvor Rat holen, z.B. beim Straßenkatzenverein: Wo sind die richtigen Futterstellen, wann sind die richtigen Fütterungszeiten, welches Futter ist geeignet (bloß kein „Menschenfutter“ mit Salz und Gewürzen und nur laktosefreie Milch)?

Die Futterstellen sollten nach der Fütterung wieder abgeräumt werden, damit keine ungebetenen Gäste die Stellen aufsuchen und verunreinigen. Und: wer unkastrierte Katzen anlockt, trägt auch Verantwortung – für lange Zeit! Übrigens: Ein Fernhaltemittel aus der Apotheke kann Katzen aus einem Garten vertreiben, in dem sie nicht erwünscht sind. Infos unter Straßenkatzenverein Heidelberg, www.strassenkatzen.de

Text und Foto: hamm

„Kaschte Kunscht“

Local Hero(ine) verschönert Emmertsgrund mit Kunst



Claudia Moller mit einem ihrer Kaschte-Kunstwerke Fotos: STM

Beim Spaziergang vorbei an den Einfamilienhäusern im südlichen Emmertsgrund entdeckt man entlang der Carl-Zuckmayer- und Lise-Meitner-Straße kunstvoll bemalte Stromverteiler. Zehn dieser Kästen wurden von Claudia Moller verschönert. Sie lebt seit 33 Jahren mit ihrer Familie in einem Dreigenerationen-Haus im Emmertsgrund. Claudia Moller ist mehr als eine Hobbykünstlerin – sie ist eine Lokalheldin, die ihren Stadtteil durch Kunst bereichert.

Was als Freizeitbeschäftigung begann, entwickelte sich zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die von den Anwohner*innen sehr

geschätzt wird. Die 67-jährige technische Zeichnerin wird oft von Nachbar*innen angesprochen, ob sie auch die Kästen vor ihrer Haustür bemalen könne. Angeregt durch einen Aufruf des Stadtteilbüros in der Em-Box, beteiligt sie sich seit 2022 am „Kaschte Kunscht“-Projekt der Stadtwerke Heidelberg.

Ihre Werke sind nicht nur eine Bereicherung für das Auge, sondern auch ein Symbol für das Engagement und die Liebe zu ihrem Stadtteil. Sie fühlt sich in diesem ruhigen Stadtteil mit seinen vielen Freiflächen und kulturellen Angeboten sehr wohl und trägt aktiv dazu bei, dass sich auch andere hier zu Hause fühlen. „Ich habe Freude daran, etwas zu tun, das mir Spaß macht und tue gleichzeitig etwas für die Gemeinschaft“, sagt sie. Ihr Engagement zeigt, wie Einzelne durch persönlichen Einsatz ihren Stadtteil positiv verändern können. *StM EG*



Catsitters helfen aus

Zur Versorgung von Katzen bei Abwesenheit ihrer Besitzer sind nun auch Mitglieder des Vereins Catsitters e.V. vom Boxberg unterwegs, um auf Gegenseitigkeit und gegen Spende in Absprache mit den Katzenbesitzern in die jeweiligen Wohnungen zu kommen. www.catsitters-Heidelberg.de, Info-Telefon 015-51158091, info@catsitters.de

hamm



Der Redaktionskater erholt sich auf der Gartenliege bei einem Sonnenbad. Foto: wa

Lesung Arndt Krödel

Besondere Orte der Stadt spiegeln sich in dem Buch „Heidelberg - Der Hauptstraßen-Tango!“ wider, aus dem der Emmertsgrunder Autor Arndt Krödel auf Einladung des Stadtteilvereins Emmertsgrund am 28. November um 19 Uhr bei freiem Eintritt im Bergcafé, Forum 1, liest. Es sind Orte, die es zum Teil nicht mehr gibt, die aber jede Menge zu erzählen haben – so wie das italienische Eiscafé oder die legendäre Club-Bar. Auch werden beeindruckende Persönlichkeiten mit ihren skurrilen Eigenarten skizziert. Schon am 23.10., 20:15, liest Krödel in der Buchhandlung Schmitt & Hahn, Hauptstr. 8. Eintritt: 8 Euro. *red*



Pop und Rock

Fünftes Klappstuhlkonzert im Boxberg



Mittlerweile mehr als routiniert brachten die Banda di Mayo um den Gitarristen Uli Rhode und die Leadsängerin Camilla Peters das Publikum des fünften Klappstuhlkonzerts schon nach kurzer Zeit zum Tanzen. Während sie von Beginn an einen Rockklassiker nach dem anderen spielten, klatschten und wippten die gut 100 BesucherInnen bereits mit. Nach der ersten Pause war der Bann dann endgültig gebrochen.

Mittlerweile zur Tradition auf dem Boxberg geworden, fand das diesjährige Konzert nicht auf dem Sportplatz, sondern in der liebevoll eingerichteten Wald-

parkhalle statt. Die Klappstühle konnten also daheimbleiben. Und während sich draußen der Spätsommer noch einmal von seiner besten Seite zeigte, drehte sich die Diskokugel zu den Evergreens der 50er bis 90er Jahre.

Erst nach gut dreieinhalb Stunden verabschiedete sich die Kombo von ihrem begeisterten Publikum und entließ es in eine wunderbar laue Spätsommernacht. Die Mitglieder vom Stadtteilverein Boxberg und Turnerbund Rohrbach als Veranstaltende waren mehr als zufrieden mit diesem lebendigen und bunten Abend auf dem Boxberg.

Text und Foto: M. Barton

Politisch aktiv

Der streitbare Künstler Klaus Staeck beim Erzählcafé

Bekannt wurde der während der Kriegsjahre in der DDR-Industriestadt Bitterfeld aufgewachsene Künstler Klaus Staeck durch seine politischen Plakataktionen und als Politikaktivist. In über 300 Plakaten thematisierte der seit 1956 in Heidelberg lebende Jurist die Bedrohung der Umwelt, des sozialen Ausgleichs und des Weltfriedens.

Bei dem von Dr. Enno Krüger moderierten Erzählcafé sprach Staeck, seit 2006 Präsident bzw. Ehrenpräsident der Berliner Akademie der Künste, über sein Leben und sein Engagement.

Früh trat er der SPD bei und scheute als Künstler nie die Konfrontation. Von politischen Gegnern wurde er wegen seiner Plakataktionen in 41 Prozesse hineingezogen, von denen er, sich stets auf das Recht der freien Meinungsäußerung berufend, keinen einzigen verlor. An der Aufregung habe er stets großen Spaß gehabt, sagt er, denn ohne diese hätte er das Leben langweilig gefunden. So habe er schon in seiner Kindheit eine tolle Zeit gehabt, als er mit einer Kinderbande in Bitterfeld unterwegs war.

Zu seinen besten Freunden befragt



Staeck vor seinem wohl bekanntesten Plakat mit dem ironischen Text „Deutsche Arbeiter! Die SPD will euch eure Villen im Tessin wegnehmen“, von dem er 1972 für den Bundestagswahlkampf 70.000 Exemplare drucken ließ. Foto: hhh

nennt er Heinrich Böll, der ihn 1998 auf einer Messe in Köln fragte, ob er Geld (für Prozesse) brauche, und Joseph Beuys, mit dem er seit 1968 zusammenarbeitete und viele Erlebnisse teilte.

Das Erzählcafé ist eine Veranstaltung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg und des Heidelberg-Cafés im Bürgerhaus Emmertsgrund. hhh



Die Vegas Showgirls in Aktion © Damian Pranay Werner

Dinnershow mit Artisten

Freikarten für Heidelberger WinterVarieté zu gewinnen

Die Vorbereitungen auf die achte Saison der beliebten Heidelberger Dinnershow haben begonnen. Die sportlichen Highlights des Jahres – Fußball-EM und Olympische Spiele – sind Geschichte, nun heißt es: „Bühne frei“ für die Künstlerinnen und Künstler des Heidelberger

WinterVarieté by Tristan Brandt. Lange vor dem offiziellen Saisonstart am 21. November 2024 bereiten sich die Organisatoren sowie alle Artisten – ob auf der Bühne oder am Herd – mit Hochdruck auf die kommende Spielzeit vor. Florian Keutel und Riadh Bourkhis bieten eine „Saisonale Dinnershow der nächsten Generation“ mit einer hochwertigen Inszenierung. Sie besteht aus Akrobatik, Tanz, Musik und Kulinarik. Modernste Lichttechnik garantiert beste Sicht auf die Bühne von jedem Platz aus. Tickets unter www.winter-variete.de PM Tristan Brandt & WinterVarieté

Bilderrätsel lösen!

Wie jedes Jahr vor Weihnachten hat die Em-Box-Redaktion zwei Freikarten für die große Dinnershow



des WinterVarietés zu vergeben. Diesmal gibt es wieder ein Bilderrätsel. Wer ein bisschen in

diesem Heft blättert, erkennt bald, zu welcher Person dieser Gesichtsausschnitt gehört.

Schreiben Sie uns bitte den Namen der Person entweder auf eine Postkarte an Em-Box-Redaktion, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg, oder schicken Sie eine mail an weinmann-abel@web.de. Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Die richtigen Antworten kommen in die Lostrommel. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. wa

Ein Unternehmen mit langer Familientradition

Das Autohaus Peter Müller im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd lud zur Neueröffnung ein – und viele kamen



Vincent Ricoux, Geschäftsführer von Nissan Deutschland (l.) und Regionaldirektor Peter Gauß (r.) gratulierten den Müllers zum Erfolg. Auf dem Tresen der Glücksbringer, ein modellierter Kopf, dessen eines Auge nun ausgemalt wurde. Bei weiterer Erfolgsmeldung kommt das zweite hinzu. Foto: hhh

Aus allen Himmelsrichtungen strömen sie herbei, die alten oder neuen Kunden des Autohauses Peter Müller: aus dem nahegelegenen Emmertsgrund, aus Nussloch und Neckargemünd. Von dort stammt Sybille Adam: „Ich hab' schon einige von denen geworben“, verkündet sie stolz. Wen man auch anspricht von all den Besuchern – viele sind dem Unternehmen schon jahrelang treu verbunden und hochzufrieden. Was ist das Geheimnis?

Das erfuhrt man Mitte September beim großen Nissan-Neueröffnungsfest im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd. Hinter dem Erfolg steht nämlich eine lange Familientradition, beginnend mit den im Emmertsgrund beheimateten Eltern der jetzigen Inhaber, Stephan Müller und seine Schwester Nicole Müller-May. Fortgeführt mit einer Belegschaft, die sich, so Müller-May, gern von der „guten Laune und den lockeren Sprüchen“ ihres Chefs Stephan motivieren lässt. Ei-

nen davon lässt er gleich in seiner Ansprache vom Stapel. Als „unschlagbares Veranstaltungsangebot“, so der Junior, bekommt man, gültig bis 30.9., einen einmaligen Sondernachlass in Höhe von 500 € beim Kauf eines der Bestandsfahrzeuge. „Also beeilt euch, nicht dass der Laden bis Ende September leer gekauft ist“, schiebt er hinterher.

Was er aber auch einräumt: „Die letzten Monate waren hart“, und deshalb nimmt man ihm und seiner Schwester die große Dankbarkeit ab, die aus ihnen an die Familie, die Belegschaft und alle am Ausbau der Räume beteiligten Personen gerichteten Worten mitschwingt. Ein Riesenapplaus beim Motto des Hauses: „Einer für alle, alle für einen.“

Auch der Geschäftsführer von Nissan Deutschland, Vincent Ricoux, ist voll des Lobes für die Kontinuität während „kundenfreundliche und zukunftsorientierte“ Firma, deren japanstämmige Autos seit 50 Jahren in Deutschland vertrieben werden. Zum Dank für die 46 Jahre erfolgreiche Partnerschaft

zwischen dem Autohaus Müller und Hersteller Nissan bekommen die beiden Inhaber als Vertreter der gesamten Belegschaft nicht nur eine Urkunde und einen Bonsai geschenkt, sondern auch ein ganz besonderes traditionelles Geschenk, einen Daruma, Japans ältesten Glücksbringer. Damit auch zum neunten Mal und wünschenswerterweise nicht letzten Mal zur Belohnung die weltweite Anerkennung, der Global Award, verliehen werden kann. Zwei Tage gute Laune also im Autohaus Müller in Volksfestatmosphäre mit Führungen, Probefahrten, Essen und Trinken, Spielen und Tombola. wa



Seit 33 Jahren ist Nadja Lorczyk im Autohaus tätig, inzwischen im Service als „Mädchen für alles“. Mit gewohnter Freundlichkeit schenkte sie den Gästen zum Empfang Sekt aus. Foto: hhh



**BRUDER
IMMOBILIEN e.K.**
nicht wohnen – LEBEN



Terrassenhaus direkt am Wald
194m² WFL, EBK, 2 Bäder+Gäste-
WC, Garage, Garten, tlw.
renovierungsbedürftig,
EV 95kwh/(m²*a), C, Fernwärme,
1980, FREI,
460.000€, keine Käufer-Prov.



Hauptstraße 15 · 69190 Walldorf
www.bruder-immobilienmakler.de
Tel. 06227 5449640



**BRUDER
IMMOBILIEN e.K.**
nicht wohnen – LEBEN



5 ZKB, Mombertplatz 6.OG, 154m²
WFL, 2 Bäder+Gäste-WC, neue
Fenster, EBK, Keller, Garage,
FREI,
EV 97kwh/(m²*a), C, Bj1973,
Fernwärme

Keine Käuferprovision, FREI 430.000€



Hauptstraße 15 · 69190 Walldorf
www.bruder-immobilienmakler.de
Tel. 06227 5449640



Rund um die Uhr

Im Emmertsgrund eröffnete ein zweiter Kiosk

In der Emmertsgrundpassage siedelte sich vor etwa einem Jahr ein Kiosk an, geführt von Seyhan Gelgec zusammen mit seinem Bruder Serkhan. Sie sind ehrenamtlich engagiert und um Sauberkeit bemüht. Mit einem Grillstand sind sie bei Festen vertreten, auch stadtpolitisch sind sie unterwegs (s. S. 6).

Nun hat auch in der Ladenzeile Forum 5 ein neuer Kiosk eröffnet. Er funktioniert elektronisch und ist somit Tag und Nacht geöffnet. Geschäftsführer Michael Schlör füllt nach Bedarf die Fächer mit Waren auf, wann immer er im Stadtteil unterwegs ist. „Unsere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche“, sagt er. Die waren, durch TikTok und andere Social Media informiert, zuhauf zur Eröffnung gekommen, denn da gab es die beliebten Takis ganz umsonst. Asiatische und amerikanische „Drinks“ und „Sweets“ kann man neben „Vapes“, also E-Zigaretten, aus den Fächern herauslas-



Michael Schlör verteilt Takis bei der Eröffnung. Foto: hhh

sen. Schlör spricht von „Fairness“ und „günstigen Preisen“. Für den Selbstbedienungsraum wurde ein kleiner Teil der früheren Bäckerei mit ihrem angeschlossenen Café abgetrennt. Eigentlich hatte der ehemalige Mitarbeiter von päd.aktiv, Mohamed Alhabare, den gesamten Bereich wieder als Bäckerei und Café weiterführen wollen, wie er der Em-Box gegenüber immer wieder beteuerte. Laut Schlör möchte Alhabare aber nun auch den restlichen Raum vermieten. A.Dohayman/wa



Hausreinigung für Mombertplatz gesucht

Festanstellung - 39 Stunden Woche

Die Eigentümergemeinschaft sucht für die Hausreinigung ab dem 1. Januar 2025 eine Person, die diese Aufgabe ausführen möchte.

Es handelt sich um eine Festanstellung bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden.

Bei Interesse bitten wir Sie, sich direkt mit uns über die untenstehenden Kontaktdaten in Verbindung zu setzen.

Treibbau Verwaltung GmbH

Christiane Ende Tel. 0621-3005 243
christiane.ende@treubau.de

Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

| | | | |
|----|-----------|---------|---|
| Sa | 12.10. | 14:00 | Seniorenherbst für eingeladene Gäste |
| Mo | 14.10. | 16:30 | Schönheitsideale – Präsentation Grundschule Emmertsgr. |
| Di | 15.10. | 18:00 | Sitzung Bezirksbeirat Emmertsgrund |
| Do | 17.10. | 17:00 | Filmvorführung „Im Taxi mit Madeleine“ |
| Fr | 18.10. | 16:00 | Cinema Augustinum „Bob, der Streuner“ |
| Sa | 19.10. | 15:00 | Konzert Neuenheimer Kammerorchester |
| So | 20.10. | 10 - 15 | Reparaturcafé |
| So | 20.10. | 16:00 | WunderWelten: Der Abenteuerreiter (Live-Reportage) |
| Do | 24.10. | 19:00 | Nachtstück, Th. Gautier „Clarimonde“ Lesung |
| Fr | 25.10. | 16:00 | Bürgersprechstunde Emmertsgrund |
| Mo | 28.10. | 15 - 17 | Bastelnachmittag für Familien |
| Mi | 30.10. | 19:00 | Klassik trifft Boogie-Woogie (Klavierabend) |
| Do | 31.10.-So | 3.11 | 6. Heidelberger Schachherbst |
| Fr | 1.11. | 16:00 | Cinema Augustinum „Nokan“ |
| Do | 7.11. | 19:00 | Nachtstück, J. Schaback „Die Maschine“ Lesung |
| Fr | 8.11. | 17:00 | Bürgersprechstunde Boxberg |
| Sa | 9.11. | 19:00 | Herbstball |
| So | 10.11. | 15:30 | Vernissage: Vom Festhalten und Loslassen |
| Mo | 11.11. | 16:00 | Vorlesenachmittag für Kinder von 2 bis 4 Jahren |
| Mi | 13.11. | 19:00 | Vortrag Literaturnobelpreis 2024, Michael Serrer |
| Do | 14.11. | 14:00 | Workshop „Switch Spielen“, Eingelogg-Woche |
| Do | 14.11. | 17:30 | Öffentliche Generalprobe Heidelberger Sinfoniker |
| Fr | 15.11. | 16:00 | Cinema Augustinum „Unsere kleine Schwester“ |
| Fr | 15.11. | 16:00 | Goethe-Lesung „Erlkönig“ für Kinder und Familien |
| Sa | 16.11. | 12:00 | Flohmarktine Frauenflohmarkt |
| Sa | 16.11. | 17:00 | Martinsumzug Boxberg (St. Paul) |
| So | 17.11. | 16:00 | WunderWelten Masuren (Live-Reportage) |
| So | 17.11. | 17:00 | Martinsumzug Emmertsgrund (Otto-Hahn-Platz 19) |
| Fr | 22.11. | 16:00 | Augsburger Puppentheater „Peppa Wutz feiert Weihnachten“ |
| Fr | 22.11. | 18:00 | Jazzabend Duo Thomas Lemke und Rick van Bracken |
| Fr | 22.11. | 20:00 | Kabarettabend mit Max Uthoff (ausverkauft) |
| Do | 28.11. | 19:00 | Lesung Arndt Krödel „Heidelberg - Der Hauptstraßen-Tango“ |
| Fr | 29.11. | 10:30 | Christbaumschmücken, Weihnachtslieder singen (Forum) |
| Fr | 29.11. | 16:00 | Cinema Augustinum „ich bin dann mal weg“ |
| Sa | 30.11. | 19:11 | Ordensfest Heidelberger Carneval Club „Blau-Weiß“ 1960 |
| So | 1.12. | 10:11 | Heideball Heidelberger Carneval Club „Blau-Weiß“ 1960 |
| So | 1.12. | 15:30 | Trio Pleroma mit Werken von Beethoven u.a. |
| Fr | 6.12. | 14:00 | Lebendiger Advent |
| Sa | 7.12. | 14:30 | Oekumenische „Kirche Kunterbunt auf dem Berg“ |
| So | 8.12. | 18:00 | Konzert mit Barbershop-Quartett „Ringmasters“ |
| So | 8.12. | 18:00 | Tanzparty |
| So | 8.12. | 18:00 | World Insight, wiLIVE Südliches Afrika |
| Mo | 9.12. | 16:00 | Vorlesenachmittag für Kinder von 2 bis 4 Jahren |
| Mi | 11.12. | 10 - 16 | Kleiner feiner Adventsmarkt |
| Fr | 13.12. | 16:00 | Was ist eigentlich die Sonne? Vortrag Christian Beran |
| Sa | 14.12. | 19:00 | Claudia Kiefer & Freunde: Gute Aussichten – Lesung |
| So | 15.12. | 15:00 | Lucia-Fest, Deutsch-Schwedische Gesellschaft Heidelberg |
| So | 15.12. | 15:30 | Konzert Rainbow Gospel & Soul Connection |
| Sa | 21.12. | 20:00 | Yalda Fest, Interkultureller Musikverein AWA e.V. |
| Fr | 27.12. | 15:00 | Weihnachtslieder-Singen mit Peter Siegmann |
| Di | 31.12. | 15:30 | Öffentliche Generalprobe Heidelberger Sinfoniker |
| Mo | 6.1. | 15:30 | Neujahrskonzert Oekumenische Philharmonie |
| Fr | 10.1. | 19:30 | Konzert Sinfonieorchester AufTakt |
| Fr | 17.1. | 16:00 | Ausflug in die Welt der Mathematik, Vortrag Christian Beran |
| So | 19.1. | 16:00 | Afrika Vortragskonzert (Moko-Chöre und WunderWelten) |
| Fr | 24.1. | 16:00 | Augsburger Puppentheater „Der kleine Rabe Socke“ |

Alle Angaben ohne Gewähr

| |
|---|
| Bürgerhaus / HeidelBERG-Café / Medienzentrum, Forum 1 |
| Augustinum, Jaspersstraße 2 |
| Iduna-Center / Stadtteilvereinsraum, Boxberggring 12-16 |
| Ev. Gemeindezentrum / Lukaskirche, Boxberggring 101 |
| Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Mitscherlich-Platz 1 |
| Jugendzentrum Holzwurm / Waldparkschule, Waldrand 21, Boxberg |

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die Januar-Ausgabe (Zeitraum Mitte Januar bis Mitte April 2025) an max.hilker@augustinum.de Einsendeschluss ist der 23. Dez. 2024

Metzgerei Sommer



Rathausstraße 39
69126 Heidelberg



Telefon 06221 725 85 59
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
Web www.metzgerei-petersommer.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Weingut Bauer
HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL



WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachsbuckel.de
WEB www.heidelberger-dachsbuckel.de

LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Logopäde; Dipl. Gesangslehrer
Fachtherapeut Dysphagie (L)
Mitglied im Bundesverband
Stottererselbsthilfe (BVSS)

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 984
www.logopaedie-gilsdorf.de

150 JAHRE
GEMEINSAM FÜR MORGEN

HEIDELBERGER VOLKSBANK

GEMEINSAM FÜR MORGEN

Die Kraft der Gemeinschaft ist und bleibt das feste Fundament der Heidelberger Volksbank. Gestärkt von unserer Herkunft und Tradition, gestalten wir Veränderungen für eine erfolgreiche Zukunft. Und bleiben – bei allem Wandel – ein verlässlicher, stabiler Partner.

Danke für Ihr Vertrauen – wir freuen uns auf ein kraftvolles Jubiläumsjahr mit unseren Mitgliedern, Kunden und Partnern!

06221 514-0 | info@heidelberger-volksbank.de | www.heidelberger-volksbank.de





Auch Kinder
suchen
Antworten.

Wir helfen Ihnen
dabei, sie zu
geben.



Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Hotel ISG

IM EICHWALD 19 | 69126 HEIDELBERG
06221 38610 | ISG@EMBL.DE



Frühstücksbuffet

Mo. – Sa. 06.30 - 10.00 Uhr | So.- & feiertags 07.00 - 11.00 Uhr
Preis pro Person 20,00€ inklusive aller Heißgetränke

Biergarten & Restaurant

Genießen Sie den goldenen Herbst in einem der schönsten Biergärten Heidelbergs!

Täglich ab 16.00 Uhr für Sie geöffnet

Adventsfrühstück

Sonntag, 08. Dezember 2024 von 07.00 - 12.00 Uhr

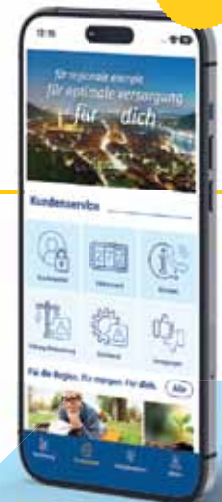
Es erwartet Sie ein erweitertes Frühstücksangebot und ein Glas Sekt

Preis pro Person 23,90€ inklusive aller Heißgetränke

Wir bitten um vorherige Reservierung!

App sofort:
Neuer Look,
neue Funktionen.

NEU



Die neue »für dich« App mit praktischen Funktionen wie zum Beispiel dem **Online-Kauf von Schwimmbad-Tickets** oder dem **Parkplatzverfügbarkeits-Check** in unseren fünf Parkhäusern.



Jetzt herunterladen!
www.swhd.de/fuerdich



stadtwerke
heidelberg



Heidelberg



Energie- und Gebäudechecks

19. September 2024 – 31. Oktober 2024
Kampagne auf dem Boxberg

Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht und Energie
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
www.heidelberg.de

**Holen Sie sich Ihre kostenlose
Erstberatung!**
Jetzt Termin vereinbaren unter
Telefon 06221 99875-0 oder
<https://kliba-heidelberg.de>

